

**azubitest**  
Der kostenlose  
Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

- 18 kostenlose Test
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

**azubitest.online**

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

**Rund um gut versichert.**

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

3283 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf, PF105162

<b>Politik &amp; Gesellschaft Seite 2</b>	<b>Betrieb Seite 6</b>	<b>Kammerseite 1</b>	<b>Kammerseite 2</b>
Interview: Nicht auf Kosten der Versicherten sparen	Finanzierung: Überzeugend ins Kreditgespräch	Erste Meisterfeier nach zwei Jahren Coronakrise	Rollenklischees braucht Frau im Handwerk nicht

Freitag, 13. Mai 2022 Nr. 8

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3830



## Fachkräftemangel gefährdet Klimawende

**APPELL:** Verschiedene Verbände des Handwerks fordern die Politik zum Handeln auf.

Der akute Fachkräftemangel und die Arbeitsauslastung im Handwerk bedrohen eine erfolgreiche Klima- und Energiewende. Davor warnen der Zentralverband des Heizungs-Sanitär-Klimahandwerks, der Zentralverband der elektro- und informationstechnischen Handwerke, der Bundesverband Metall, der Bundesinnungsverband des Tischler- und Schreinerhandwerks und

die IG Metall. Besonders für die energetische Gebäudesanierung, die für das Erreichen der Klimaschutzziele eine große Rolle spiele, fehlten jetzt schon viele Fachkräfte. Die Verbände fordern die Politik deswegen zum Handeln auf und schlagen verschiedene Maßnahmen vor. Die Fachkräftegewinnung im Handwerk müsse Priorität haben. **Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4.**

## Ukraine-Krieg: Hilfsprogramme für deutsche Unternehmen gestartet

**HILFE:** Steigende Energiepreise, gestörte Lieferketten: Der Krieg in Europa hat spürbare Auswirkungen auf deutsche Unternehmen. Für sie gibt es erste Hilfsmaßnahmen.

Viele Unternehmen haben sich gerade erst von der Corona-Pandemie erholt, da stehen sie vor teilweise noch größeren Herausforderungen. Am 8. April hatten Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesfinanzminister Christian Lindner ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung betroffener Unternehmen vorgestellt, das ein KfW-Kreditprogramm und ein erweitertes Bürgschaftsprogramm beinhaltet. Dazu gehört die neue Bürgschaftshöhe von 2,5 Millionen Euro. Beide Programme sind inzwischen gestartet und bis zum 31. Dezember 2022 befristet. Weitere Hilfen sollen folgen.

Das erweiterte Bürgschaftsprogramm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die Betriebsmittel- und Investitionskredite benötigen, weil deren Absatzmärkte in der Ukraine, in Belarus oder Russland weggebrochen sind oder weil es Produktionsausfälle in diesen Ländern gibt. Das Sonderprogramm kann man auch bei Produktionsausfällen aufgrund fehlender Rohstoffe und Vorprodukte nutzen, bei der Schließung von Produktionsstätten in den drei Ländern oder bei besonders hoher Betroffenheit durch die



Ein erweitertes Bürgschaftsprogramm und ein KfW-Kreditprogramm stehen bereit.

gestiegenen Energiekosten. Der Energiekostenanteil muss mindestens drei Prozent vom Umsatz betragen.

Das KfW-Kreditprogramm, auch „KfW-Sonderprogramm UBR 2022“ ge-

nannt, soll kurzfristig die Liquidität der betroffenen Unternehmen sichern. Sie sollen Zugang zu zinsgünstigen Krediten mit weitgehender Haftungsfreistellung der Hausbanken erhalten. **KF**

## Start in den „Sommer der Berufsausbildung“

**AUSBILDUNG:** #AusbildungStarten lautet der Hashtag der Kampagne, die sich an Schüler, Eltern und Betriebe richtet.

Die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ starten in den „Sommer der Berufsausbildung“ und werben mit Events und Aktionen bundesweit für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung. Die große Auftaktveranstaltung ist an diesem Freitag, 13. Mai, bei der Handwerkskammer Trier. Schon die ganze Woche dreht sich dort alles um das Thema „Faszination Handwerk“. Bundesweit stellen sich gerade wieder für viele tausende junge Menschen die Weichen. Sie fragen sich, ob sie nach der Schule eine duale Ausbildung wagen sollen. Und wenn ja, wie die Karriere-chancen aussehen? Um solche Fragen geht es den ganzen Sommer über bei zahlreichen Veranstaltungen auf Bundes- und regionaler Ebene. Die Kampagne richtet sich an Jugendliche, Eltern und Betriebe.

Bis in den Herbst hinein gibt es Events, die Lust auf eine Ausbildung in Werkstatt, Büro oder Backstube machen sollen und den Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche helfen. Die Auswahl ist groß: Über 323 dual zu erlernende Ausbildungsberufe gibt es momentan. Bundeskanzler Olaf Scholz ermunterte in seiner Videobotschaft die Schulabgänger, sich für einen

Beruf zu entscheiden, der Freude macht. „Denn Motivation und Zufriedenheit sind die beste Garantie für Erfolg im Leben und im Beruf.“ Wer bereits in der Ausbildung „nicht nur büffeln, sondern anpacken“ wolle, für den sei eine duale Ausbildung genau das Richtige. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung gelinge der Start in das Berufsleben. „Eine berufliche Ausbildung eröffnet eine berufliche Perspektive, die nachhaltig und erfüllend ist“, macht auch der ZDH deutlich. Wirtschaftsminister Robert Habeck betont, dass für die „spannenden und anspruchsvollen Berufe“ im Energie- und Mobilitätsbereich oder bei der Digitalisierung gut ausgebildete Fachkräfte gesucht werden. „Wir brauchen eine viel intensivere Berufsberatung, und wir müssen auf allen Ebenen für die duale Ausbildung werben.“ Denn nicht die Zahl der Ausbildungsplätze, sondern die der Bewerberinnen und Bewerber geht zurück, berichtet die Bundesagentur für Arbeit. Der „Sommer der Berufsausbildung“ fand 2021 erstmals statt und war mit über 800 Veranstaltungen und in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #AusbildungStarten sehr erfolgreich. **KF**

**Stets tagesaktuell informiert mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)**

**Foto/Video:** Meisterfeiern, Fahrberichte, Kochshows: In unserer Rubrik Foto/ Video bei [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) bekommen Sie etwas für die Augen und die Ohren. Ganz aktuell zum Beispiel Bilder von der Meisterfeier der Handwerkskammer Rheinhessen, die gemeinsam mit der Bundesmeisterfeier des Hörakustiker-Handwerks in Mainz stattfand. **[handwerksblatt.de/fotovideo](http://handwerksblatt.de/fotovideo)**

**Berufskleidung:** Die Temperaturen steigen, Zeit für luftigere Kleidung. In der Werkstatt und auf der Baustelle müssen die Klamotten natürlich nicht nur gut aussehen, sondern auch besonders hochwertig, perfekt geschnitten und belastbar sein. Wir stellen die neuen Handwerker-Kollektionen der BerufsbekleidungsHersteller vor. **[handwerksblatt.de/berufskleidung](http://handwerksblatt.de/berufskleidung)**

**Ihr Kontakt zum Deutschen Handwerksblatt**

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70  
Vertrieb/Zustellung ..... 0211/3 90 98-79

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Vertrieb/Zustellung: [service@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:service@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Online auf [hwk.de](http://hwk.de)**

**Ehrungen:** Ob Arbeitsjubiläen, Goldene Meisterbriefe oder Betriebsjubiläen – Ehrungen durch die Handwerkskammer haben eine lange Tradition. Doch in vielen Fällen muss die Auszeichnung erst von Verwandten, Freunden oder Kollegen des zu Ehrenenden beantragt werden. Um diesen Schritt in Zukunft zu erleichtern, hat die Handwerkskammer Rheinhessen auf ihrer Internetseite

ein Online-Formular freigeschaltet, mit dessen Hilfe der Antrag schnell und ohne große Hürden ausgefüllt werden kann.

**Rubrik: Servicecenter**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## INTERVIEW

# „Es darf nicht auf Kosten der Versicherten gespart werden“

Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic, über die Finanzierung und die Zukunft der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Die Gesetzliche Krankenversicherung steht vor wichtigen, strukturellen Veränderungen, weil das Finanzierungssystem nicht auf sicheren Füßen steht. Frank Hippler, Chef der IKK classic, analysiert im DHB-Interview, wie es um die GKV bestellt ist, welche Lösungen er von der Politik fordert und wie sich das System, aber auch die IKK classic, zukünftig aufstellen sollte.

**DHB:** Für 2023 sagen Experten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein Minus von 17 Milliarden Euro voraus – keine rosige Zukunft, oder?

**Hippler:** Die Zahl rührt daher, dass die GKV jedes Jahr einen Steuerzuschuss von 14,5 Milliarden Euro bekommt, der nicht zuletzt wegen der Pandemie im vergangenen Jahr auf 28,5 Milliarden Euro aufgestockt wurde. 2023 sollen erst mal nur wieder 14,5 Milliarden fließen, 14 Milliarden fehlen also definitiv. Durch die jährlichen Kostensteigerungen bei den Gesundheitsausgaben kommen nach aktuellen Schätzungen noch einmal mindestens drei Milliarden Euro hinzu. Wird dieses Minus auf den Beitragszahler abgewälzt, steigt der Beitrag in der GKV um einen vollen Prozentpunkt.

**DHB:** Dabei haben wir noch einmal von der Pflegeversicherung gesprochen...

**Hippler:** ...von der wir wissen, dass auch sie in diesem Jahr noch nicht auskömmlich finanziert ist. Probleme haben wir auch bei der Rente, die nur mit staatlichen Zuschüssen funktioniert. Ziehen wir noch die Arbeitslosenversicherung mit ins Kalkül, ist es nicht verwunderlich, dass Prognosen für 2030 von Beitragssätzen zwischen 43 und 45 Prozent sprechen, wenn nicht massiv gegengesteuert wird.

**DHB:** Sie rufen also nach weiteren Steuerzuschüssen?

**Hippler:** Bezogen auf die Krankenversicherung ja, aber nur übergangsweise. Denn sonst hängt die GKV am Tropf des Finanzministers, und es besteht die Gefahr, dass am Ende eine Gesundheitspolitik nach Kassenlage des Bundes gemacht wird. Langfristig müssen wir an die Ausgaben heran, was aber nicht so schnell geht. Kürzungen bei den Leistungen könnte man schneller realisieren, aber das hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kategorisch ausgeschlossen. Dieser Weg ist auch aus unserer Sicht keine Option, da dies nicht im Sinne der Versicherten ist.

**DHB:** Also müssen Sie an die Strukturen im Gesundheitssystem ran?

**Hippler:** Ja, gerade im Bereich der Krankenhausstrukturen haben wir großen Veränderungsbedarf, wobei es sich nicht um Maßnahmen handelt, die sich heute beschließen und morgen erledigen lassen. Etwa bei der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Die beiden Sektoren sind heute noch sehr unterschiedlich organisiert. Da gibt es Spielraum: Ein Gutachten des IGES-Instituts, das für das Gesundheitswesen unabhängige Gutachten erstellt, kam zu dem Schluss, dass 2.500 Operationen und Therapien auch genauso gut ambulant statt stationär durchgeführt werden könnten. Das klingt zwar erst einmal gut, aber wenn wir nicht die Vergütungsfrage klären, passiert nichts.

**DHB:** Weil stationäre und ambulante Eingriffe unterschiedlich vergütet werden.

**Hippler:** Richtig, Sie müssen einen Ausgleich zwischen der „Diagnosis Related Groups, DRG“, dem Vergütungssystem der Krankenhäuser nach „Diagnosebezogenen Fallgruppen“, und dem der Kassenärzte auf Basis des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) schaffen. Nur wenn der stationäre Eingriff nicht besser als der ambulante Eingriff vergütet wird, schaffen wir es, die Sektorengrenze zu überwinden. Dann ist es egal, ob ein Eingriff ambulant in der Praxis oder stationär im Krankenhaus durchgeführt wird, vorausgesetzt, die Diagnose lässt es zu.

**DHB:** Es liegt nahe, dass die Krankenhäuser sagen werden, zum Preis der ambulanten Vergütung machen wir es nicht.

**Hippler:** Deshalb spricht man – und das steht im Koalitionsvertrag – von den Hybrid-DRGs, eine Vergütung, die zwischen



Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic, mahnt Veränderungsbedarf im Gesundheitswesen an.

stationären und ambulanten Sätzen liegt. Wichtig ist, dass am Ende nicht das wirtschaftliche Interesse darüber entscheidet, wo operiert wird, sondern dass der Versicherte, der Patient im Mittelpunkt steht.

**DHB:** Das klingt nach Wunschen, vor allem, wenn hinter Kliniken und neuerdings auch Arztpraxen Investorengruppen stehen.

**Hippler:** Investoren im stationären Bereich haben immerhin dafür gesorgt, dass viele Krankenhäuser wesentlich effizienter arbeiten als in der Vergangenheit. Staatsnahe Organisationen sind nicht unbedingt die, die am effizientesten und effektivsten arbeiten. Natürlich muss man aufpassen, dass das wirtschaftliche Interesse am Ende nicht so hoch ist, dass auf Kosten der Patienten gespart wird. Es gibt auch schon erste Gutachten, dass gerade bei den investorengetriebenen MVZs, den medizinischen Versorgungszentren, deutlich mehr Leistungen produziert und damit auch mehr abgerechnet werden als in privatwirtschaftlich betriebenen Praxen.

**DHB:** Liegt das an einer effizienteren Organisation?

**Hippler:** Zum einen ist es gutes Praxismanagement, zum anderen schwingt die Sorge um eine Übertherapie mit. Den Effekt kennen wir auch in der privaten Krankenversicherung...

**DHB:** ... wenn die Patienten unnötige Leistungen bezahlen müssen.

**Hippler:** Genau, da ist der medizinische Nutzen oft fragwürdig, aber wenn der Arzt im Vier-Augen-Gespräch dem Patienten rät, dass er es machen würde, liegt die Entscheidung auf der Hand. Das lässt sich nie pauschal beurteilen, schließlich gibt es den ärztlichen Ethos.

**DHB:** Einsparpotenziale gibt es sicherlich auch bei den Medikamenten.

**Hippler:** Da gibt es schon bestimmte Deckelungen hinsichtlich der Verschreibungspraxis mit Sanktionen, wenn Ärzte überproportional verschreiben. Das größere Problem ist die Preisbildung bei Medikamenten, die neu auf den Markt kommen. Der Preis wird erst mit zwölfmonatiger Verzögerung zwischen dem GKV-Spitzenverband und der Pharmaindustrie verhandelt, vorher ist die Preisbildung völlig frei. In der Regel wird in diesen Verhandlungen ein niedriger Preis als in der Einführungs-

phase festgelegt, der aber nicht rückwirkend gilt.

**DHB:** Was die Industrie vermutlich mit Mondpreisen ausnutzt.

**Hippler:** Es gibt Beispiele dafür, ja. Deutschland ist für die Arzneimittelindustrie im internationalen Vergleich ein attraktiver Standort. Stellschrauben für Einsparungen gibt es schon. Die erste Möglichkeit, die Mehrwertsteuer von 19 auf sieben Prozent zu senken, ist in der Versenkung verschwunden. Das hätte der GKV fünf Milliarden Euro gebracht. Aber auch bei den Beiträgen müssen wir schauen, wer diese bezahlt. Die GKV funktioniert nach dem Solidarprinzip. Das ist auch richtig. Für den Personenkreis der Arbeitslosengeld-II-Empfänger (ALG-II-Empfänger) bekommen wir aber schon seit Jahren keine ausreichenden Beiträge, die ja der Staat bezahlt. Aus dem ursprünglich im Koalitionsvertrag vorgesehenen „vollen Ausgleich“ ist final nur eine „Anpassung“ geworden – ohne konkrete Höhe. Und wir reden hier über eine jährliche Unterdeckung von zehn bis elf Milliarden Euro.

**DHB:** Sehen Sie Chancen für eine größere Anpassung?

**Hippler:** Es wird auf jeden Fall nicht einfach, wobei uns die Zeit wegläuft. Mit der Haushaltsplanung 2023 geht es allmählich los. Aber wenn man nicht weiß, welche Mittel man zur Verfügung hat, wird es schwierig. Seit gestern (Anm. der Red.: 2. Mai) ist die Expertenkommission für die Strukturveränderung bei den Krankenhäusern benannt. Nur darin sind 16 Personen, vor allem aus der Wissenschaft und dem Krankenhaussektor beteiligt – aber keiner von der GKV. Die, die es zahlen, sitzen am Katzentisch und sollen erst ins konkrete Gesetzgebungsverfahren einbezogen werden. Im Krankenhausbereich kennen wir die Probleme, Erkenntnisgewinn ist nicht das Thema, wir haben ein Umsetzungsdefizit. Wir brauchen die Veränderung: Der Krankenhaussektor ist teuer, und zu Recht wird immer beklagt, dass die Pflegekräfte überproportional beansprucht werden. Zu viele Krankenhäuser haben zum Teil zu kleine Abteilungen, da ist es logisch, dass Personal fehlt. Zudem machen zu viele Krankenhäuser, die nicht dafür ausgelegt sind, Operationen, die sie besser nicht machen würden. Inzwischen

**Hippler:** Ja, aber Datenschutz sollte nicht über dem Gesundheitsschutz stehen. Auch anonymisierte Daten helfen, etwa weil sich aufgrund aggregierter Daten vieler Krankheitsverläufe Prognosen ganz anders treffen lassen. Sie können Therapien auf ihren Erfolg hin untersuchen, die Wissenschaft könnte Schlüsse für Behandlungsverfahren ziehen, was bis heute überhaupt nicht genutzt wird. Ich glaube, dass es unglaublich viele Möglichkeiten gibt.

**DHB:** Wie ist es um die medizinische Versorgung der Ukraine-Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, bestellt?

**Hippler:** Bis zum 1. Juni sind noch die Kommunen in der Verantwortung. Sie können – das Modell stammt aus der Flüchtlingswelle 2015 – mit den Krankenkassen vereinbaren, dass die Geflüchteten auch schon vor diesem Zeitpunkt mit einer KV-Karte ausgestattet werden können. Dazu haben wir in allen Kernregionen entsprechende Regelungen. Anschließend konnten die Behandlungskosten mit der Kommune abgerechnet werden. Das war damals aber ein Optionsmodell und wurde leider nicht flächendeckend umgesetzt. Die Alternative, mit einem Berechtigungsschein vom Sozialamt zum Arzt zu gehen, war auch keine besonders gute Regelung. Ab 1. Juni werden alle aus der Ukraine geflüchteten Menschen über die gesetzliche Krankenkasse versichert und sie haben einen vergleichbaren Status wie ALG-II-Empfänger...

**DHB:** ...womit die Kosten nicht vollständig übernommen werden.

**Hippler:** Genau, das ohnehin schon große Problem wird noch vergrößert, aber wir halten den Weg für richtig. Die Menschen, die jetzt kommen, sollen natürlich eine gute Gesundheitsversorgung bekommen, idealerweise auch mit der KV-Karte. Aus unserer Sicht macht sich der Staat finanziell wieder einen schlanken Fuß.

**DHB:** Wie hat die Pandemie, aber auch die Digitalisierung die IKK classic verändert?

**Hippler:** Die Digitalisierung hilft uns, noch stärker den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Wir sind innerhalb des Unternehmens dabei, Veränderungen herbeizuführen. Unsere Geschäftsstellen, unsere Servicecenter vor Ort bleiben alle erhalten, werden sich aber noch stärker auf die Kundenanliegen konzentriert. Sie sollen sich als Kundenberaterin, als Kundencoach auf die komplizierteren Anliegen der Kunden konzentrieren und diese im persönlichen Gespräch beraten.

**DHB:** Wollen das die Kunden?

**Hippler:** Für uns gilt: Der Kunde entscheidet, wie er uns kontaktieren will. Wir merken, dass das „persönliche Aufsuchen“ weniger geworden ist. Kunden kommen weniger wegen Standardfragen, sondern wenn sie wirklich ein Vier-Augen-Gespräch brauchen. Es ändert sich der Anlass und die Frequenz. Ansonsten merken wir, dass die Einschreibe-Quoten in der Online-Filiale ständig steigen und auch digitale Angebote aus dem Präventions- und Versorgungsbe- reich, wie etwa Video-Sprechstunden, verstärkt nachgefragt werden.

**DHB:** Die Digitalisierung hilft also, Standardprozesse zu automatisieren, so dass mehr Zeit für die wirklich komplexen Fälle bleibt?

**Hippler:** Ja, genau. Weil die gesamten Prozesse digitaler werden, bringt das auch intern Veränderungen. Was heute noch papiermäßig bearbeitet wird, unterliegt zukünftig der Technisierung oder Automatisierung. Vor dieser Herausforderung stehen viele Branchen – und das fordert massiven Umbau. Mittlerweile wird bei uns jede zweite Arbeitsstunde mobil, also meist aus dem Homeoffice, geleistet, das war vor zwei Jahren unvorstellbar. Das hat viele gute Seiten, man muss aber darauf achten, dass die Identifikation mit dem Unternehmen nicht untergeht oder das soziale Gefüge auseinanderbricht. Wir wollen aber auch ganz bewusst die Möglichkeit des flexiblen, mobilen Arbeitens erhalten.



**Erkenntnisgewinn ist nicht das Thema, wir haben ein Umsetzungsdefizit. Wir brauchen die Veränderung: Der Krankenhaussektor ist teuer, und zu Recht wird immer beklagt, dass die Pflegekräfte überproportional beansprucht werden.**

FRANK HIPPLER,  
VORSTANDSVORSITZENDER  
DER IKK CLASSIC

wissen aber auch die Krankenhäuser, dass hier Veränderungsbedarf besteht.

**DHB:** Wo sehen Sie denn die GKV in fünf Jahren?

**Hippler:** Ich hoffe, dass es uns jetzt gelingt, die Krankenhauslandschaft zu verändern. Weniger Hoffnung habe ich beim Veränderungsbedarf unseres Finanzierungssystems. Wir brauchen definitiv neben dem reinen Lohnbezug, der vor allem die personalintensiven Branchen überproportional belastet, auch andere Finanzierungsquellen.

**DHB:** Und die Digitalisierung hilft nicht?

**Hippler:** Doch, sie wird uns in der GKV nach vorne bringen. Das sind das eRezept, die eAU (elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) oder die elektronische Patientenakte.

**DHB:** Steht dem nicht der Datenschutz vor?

DIE FRAGEN STELLTE STEFAN BUHREN.

# Kommission schlägt Herkunftslabel für Handwerksprodukte vor

**BESCHLUSS:** Mit einem neuen europäischen Qualitätssiegel will die EU-Kommission regionale Handwerksprodukte schützen. Besonders kleine und mittlere Betriebe sollen von dem Herkunftslabel profitieren.

VON LARS OTTEN

Die Europäische Kommission hat eine neue Verordnung für handwerkliche und industrielle Produkte zum Schutz des geistigen Eigentums vorgeschlagen. Mit neuen geografischen Angaben will die Kommission Regionen und Hersteller im europa- und weltweiten Wettbewerb stärken. Für traditionelle handwerkliche und industrielle Produkte wie Natursteine, Schmuck, Textilien, Spitzen, Besteck, Glas und Porzellan ist ein Schutz der Produktbezeichnung auf europäischer Ebene vorgesehen. Bisher gibt es ein entsprechendes Herkunftslabel nur für Lebensmittel. Dazu gehören etwa Schwarzwälder Schinken oder Spreewälder Gurken.

„Europa verfügt über ein außergewöhnliches Erbe an handwerklichen und industriellen Produkten von Weltruf. Es ist an der Zeit, diesen Herstellern – wie Lebensmittel- und Weinerzeugern – ein neues Recht des geistigen Eigentums zu verleihen, das das Vertrauen in ihre Produkte sowie deren Sichtbarkeit erhöht, indem es für ihre Authentizität und ihren Ruf bürgt“, erklärt EU-Binnenmarktkommissar Thierry Breton. Die Kommission hofft, dass durch die Regeln der neuen Verordnung besonders in kleinen und mittleren Unternehmen qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden können. Außerdem sollen sie zur Entwicklung des Tourismus, auch in den ländlichen oder wirtschaftlich schwächeren Gebieten, beitragen.

Damit Produkte geschützt werden können, müssen sie drei Kriterien erfüllen, die sich auf „geografisch verwurzelte Produktqualität“ beziehen: Sie müssen ihren Ursprung in einem abgrenzbaren Ort, Region oder Land haben. Ihre Eigenschaften müssen wesentlich auf seinen geografischen Ursprung zurückzuführen sein, und mindestens ein Produktionsschritt muss in dem bestimmten geografischen Gebiet erfolgen. Hersteller der in Frage kommenden Produkte können mittels eines zweistufigen Antragsverfahrens ein Qualitätslabel beantragen, um ihre Produktbezeichnungen zu schützen. Verwaltungsaufwand und die Befolgungskosten sollen dabei so gering wie möglich gehalten werden.

In einem ersten Schritt übermitteln die Erzeuger ihren Antrag an die Behörden der Mitgliedstaaten. Die Behörden auf nationaler Ebene prüfen den Antrag, führen das nationale Einspruchsverfahren durch und reichen nach einem positiven Ergebnis der Prüfung einen Unionsantrag beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) ein. Danach prüft das EUIPO Anträge, führt ein weltweites Einspruchsverfahren durch und trifft eine Entscheidung über die Gewährung oder Verweigerung des Schutzes. Sobald die Entscheidung über die Eintragung getroffen ist, trägt das Amt im Unionsregister den eingetragenen Namen, die eingetragene Klasse und die eingetragenen Ursprungsländer des Produkts ein.

gen Eigentums, indem Hersteller handwerklicher und industrieller Produkte mit eingetragener geografischer Angabe in die Lage versetzt werden, ihre Produkte in allen Unterzeichnerländern der Genfer Akte über Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben im Rahmen der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) zu schützen, der die EU im November 2019 beigetreten ist und die geografische Angaben für handwerkliche und industrielle Produkte abdeckt. Zugleich wird es nun möglich, entsprechende geografische Angaben aus Drittländern in der EU zu schützen.

Unterstützung der Entwicklung von Europas ländlichen Gebieten und Regionen, indem Herstellern, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, Anreize geboten werden, in neue authentische Produkte zu investieren und Nischenmärkte zu schaffen. Die vorgeschlagene Verordnung wird auch dazu beitragen, einzigartige Fertigkeiten zu erhalten, die ansonsten möglicherweise verloren gehen, insbesondere in den ländlichen und weniger entwickelten Regionen Europas. Die Regionen würden vom Ansehen der neuen geografischen Angaben profitieren. Dies kann hilfreich sein, um Touristen anzuziehen und in den Regionen neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, wodurch ihre wirtschaftliche Erholung angekurbelt wird.



**Europa verfügt über ein außergewöhnliches Erbe an handwerklichen und industriellen Produkten von Weltruf. Es ist an der Zeit, diesen Herstellern ein neues Recht des geistigen Eigentums zu verleihen.**

THIERRY BRETON,  
EU-BINNENMARKTKOMMISSAR

## WAS DIE KOMMISSION ERREICHEN WILL

Einführung eines EU-weiten Schutzes geografischer Angaben für handwerkliche und industrielle Produkte, damit Hersteller die mit ihren Produkten verbundenen Rechte des geistigen Eigentums in der gesamten EU schützen und durchsetzen können. Die neue Verordnung wird auch das Vorgehen gegen gefälschte Produkte, einschließlich solcher, die online verkauft werden, erleichtern. Sie wird der derzeitigen Zersplitterung abhelfen, die durch den Teilschutz auf nationaler Ebene besteht.

Ermöglichung einer einfachen und kostengünstigen Eintragung geografischer Angaben für handwerkliche und industrielle Produkte durch Einführung eines zweistufigen Antragsverfahrens. Die Hersteller müssten die Eintragung einer geografischen Angabe bei den benannten Behörden der Mitgliedstaaten beantragen, welche anschließend erfolgreiche Anträge zur weiteren Bewertung und Genehmigung an das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) weiterleiten würden. Wenn ein Mitgliedstaat kein nationales Bewertungsverfahren eingerichtet hat, können Anträge auch direkt beim EUIPO gestellt werden. Der Vorschlag verschafft Herstellern auch die Möglichkeit, ihre Produkte selbst für konform mit den Produktspezifikationen zu erklären, wodurch das System flexibler und kostengünstiger wird.

Vollständige Kompatibilität mit dem internationalen Schutz des geistigen



Die Hersteller besonderer Textilprodukte sollen vom künftigen Herkunftslabel profitieren.

Dann können Hersteller mit der geschützten geografischen Angabe werben und sie mit einem Logo auf der Produktkennzeichnung anbringen. Außerdem soll die Verordnung einen besseren Schutz der Hersteller in der EU auf Drittmärkten wie China ermöglichen, indem ehrgeizigere Bestimmungen über geografische Angaben in bilateralen Handelsabkommen der EU festgelegt werden. Der Vorschlag der Kommission basiert auf dem Aktionsplan für geistiges Eigentum. Sie kommt damit Aufrufen von Herstellern, regionalen Behörden sowie des Europäischen Parlaments und des Ausschusses der Regionen nach, die die Kommission aufgefordert hatten, einen Rechtsrahmen für den Schutz handwerklicher und industrieller Produkte zu schaffen.



## Mit Ford Pro die Fahrzeugflotte stets im Griff

**E-Mobilität mit neuen Tools von Ford professionell managen und die Betriebskosten sowie Standzeiten des Fuhrparks optimieren.**

Das Handwerk ist regional stark verwurzelt – und fährt im Schnitt täglich deutlich weniger als 100 Kilometer, um Kunden zu versorgen. Dafür braucht es einen starken Mobilitätspartner, der passende Lösungen anbietet. Was liegt näher, als einen genauso stark im regionalen Bereich präsenten Partner zu wählen? Mit Ford Pro und der Ford-Transit-Familie bietet die renommierte Marke perfekte Lösungen für alle Mobilitätsfragen und deren Management – und eine Niederlassung, die sich um die Fahrzeugflotte persönlich kümmern kann, ist meistens »um die Ecke«.

### Emissionsfrei unterwegs mit dem Ford E-Transit

Das Beste: Mit dem neuen Ford E-Transit bieten die Kölner allen Gewerbetreibenden eine optimale, emissionsfreie Fahrzeuglösung. Das belegen schon allein die 25 Konfigurations-Möglichkeiten. Kunden können ihn als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine sowie als Fahrgestell mit Einzelkabine ordern. Der Elektromotor mit 1-Gang-Automatikgetriebe bietet eine Leistung von 135 kW/184 PS oder 198 kW/269 PS und treibt jeweils die Hinterachse an.

Das Herzstück des elektrischen Transits ist eine Batterie mit einer Bruttokapazität von 77 kWh, die 68 kWh (400 Volt) nutzbare Kapazität liefert. Mit dieser Leistung kann der Ford E-Transit eine Strecke von bis zu 317 Kilometern<sup>1</sup> im kombinierten WLTP-Fahrzyklus zurücklegen – weit über dem Durchschnittswert.

Das Fahrzeug kann alles das an Bord nehmen, was beim Kunden zum Einsatz kommt. Das zeigt ein Blick auf die Nutzlasten, die je nach Modell von 0,7 bis 1,6 Tonnen reichen. Weil die Batterien unterflur angebracht sind, steht im Kastenwagen der volle Laderaum uneingeschränkt zur Verfügung und bietet bis zu 15,1 Kubikmeter<sup>2</sup> an Volumen an.

### Mit Ford Pro professionell managen

Das Modell ist ein wichtiger Bestandteil von Ford Pro, wie sich das neue weltweite Vertriebs- und Serviceangebot nennt. Das Ford Pro »Eco-System« setzt sich aus fünf miteinander verzahnten und vernetzten Kernbereichen zusammen: Ford Pro Fahrzeuge, Ford Pro Services, Ford Pro Charging, Ford Pro Software und Ford Pro Finanzierung. Dabei hat Ford den Anspruch, als Marktführer für Nutzfahrzeuge<sup>3</sup> seine Kunden bestmöglich im Alltag zu unterstützen. Das Ziel: Mit modernen Produkten, wie eben dem vollelektrischen Ford E-Transit, und umfassenden Dienstleistungen sollen sie ihre Produktivität steigern und die Betriebszeiten ihrer Fahrzeuge optimieren. Jeder E-Transit ist beispielsweise automatisch in das neue Serviceangebot »Ford Liiv« integriert. Das System zur Betriebszeit-Optimierung vernetzter Ford Nutzfahrzeuge kann servicebedingte Ausfall- und Standzeiten um bis zu 60 % reduzieren<sup>4</sup>. Mit Ford Telematics<sup>5</sup> erhalten Kunden ein leistungsstarkes Tool, mit dem sie mit wenigen Handgriffen die Fahrzeugflotten in Echtzeit verwalten können. Neugierig geworden? Weitere Informationen finden sich auf: [ford.de](http://ford.de)

<sup>1</sup> Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 317 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP kombiniert) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

<sup>2</sup> Gemessen in Kubikmetern und mit eingebauter vollständiger Trennwand.

<sup>3</sup> Quelle: [acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations](http://acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations) – IHS (Kraftfahrt-Bundesamt).

<sup>4</sup> Geschätzte Reduzierung pro Jahr basierend auf (1) Kunde, der unverzüglich auf Hinweise zum Fahrzeugzustand in FordPass Pro/Ford Telematics reagiert (um zur Vermeidung von Pannenhilleanrufen beizutragen) und (2) voraussichtlicher Zeitersparnis durch Nutzung der Ford Transit Center für Wartungs- und Reparaturmaßnahmen (einschließlich Express-Services). Die tatsächliche Reduzierung kann von individuellen Umständen (z. B. Fahrstil und Fahrzeugnutzung) abhängen. Weitere Informationen unter [ford.de](http://ford.de)

<sup>5</sup> Ford Telematics ist für Ford Fahrzeuge mit einem FordPass Connect Modem oder einem Plug-in-Modem von Dritten erhältlich. Exklusiv für berechtigte Fuhrpark-/Geschäftskunden. Abonnementgebühren und FCS-Geschäftsbedingungen finden Anwendung.

# Keine Klimawende ohne ausreichende Fachkräfte

**INITIATIVE:** Die Verbände des Ausbau- und gebäudetechnischen Handwerks fordern die Politik zum Handeln auf. In einer gemeinsamen Erklärung schlagen sie fünf Maßnahmen vor.

VON LARS OTTEN

Auch wenn der Klimawandel wegen des Krieges in der Ukraine und auch während der Corona-Pandemie in den Medien weniger präsent war, bleibt Klimaschutz doch ein bestimmendes Thema. Die Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft zur Klimaneutralität ist eine der wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft. Weil Deutschland seinen Klimaschutzziele hinterherrennt, will die Bundesregierung ihr Engagement in diesem Bereich deutlich steigern. Das Handwerk sieht sich bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen als unverzichtbarer Partner. Aber der akute Fachkräftemangel und die Arbeitsauslastung im Handwerk bedrohen eine erfolgreiche Klima- und Energiewende. Davor warnen jetzt die Zentralverbände Sanitär Heizung Klima (ZVSHK), der elektro- und informationstechnischen Handwerke (ZVEH), des Metallhandwerks und des Tischler- und Schreinerhandwerks und die Gewerkschaft IG Metall. „Wir unterstützen die Klimaziele der Bundesregierung, sagen aber gleichzeitig: Ohne ausreichende Fachkräfte in den klimarelevanten Handwerken wird es nicht gehen“, erklärt Michael Hilpert, Präsident des ZVSHK.

Bereits jetzt fehlten für die energetische Gebäudesanierung, die für das Erreichen der Klimaschutzziele eine große Rolle spielt, rund 190.000 Fachkräfte. Und der Bedarf werde noch weiter steigen, so die Verbände. Durch mangelnde Sanierung der Gebäudehüllen und veraltete Energietechnik seien diese für knapp ein Drittel der ausgestoßenen Treibhausgase in Deutschland verantwortlich. Auf dem Weg zur anvisierten Klimaneutralität im Jahr 2045 habe die Bundesregierung die Klimaziele im Gebäudesektor sowohl im Jahr 2020 als auch 2021 deutlich verfehlt. Die nun geplante Beschleunigung der Gebäudesanierungen müsse schnell umgesetzt werden. „Das betrifft insbesondere die gesetzliche Festschreibung von Energieeffizienzzielen, die Dekarbonisierung der Wärmenetze, die Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes und eine solide Ausgestaltung des Förderrahmens“, so die Organisationen.

Aber all das reiche allein nicht aus: Die Umsetzung muss auch soziale Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen und beschäftigungspolitische Perspektiven mit attraktiven Arbeitsbedingungen verbinden. Es gelte auch, die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Betriebe zu sichern. Hierfür sei die wachsende Fachkräftelücke eine ernste Bedrohung. Deswegen fordern die Verbände des Ausbau- und gebäudetechnischen Handwerks sowie die IG Metall schnelle Unterstützung von der Politik,



Foto: © Detlev Buck

Der Fachkräftemangel und die Arbeitsauslastung im Handwerk bedrohen eine erfolgreiche Klima- und Energiewende.

damit ausreichend Fachkräfte den Weg in das Handwerk finden. In einer gemeinsamen Erklärung mit dem Titel „Fachkräftegewinnung ist der Schlüssel zur Erreichung der Klimaschutzziele“ benennen sie fünf Maßnahmen, die die Politik aufgreifen sollte, um die Klima-, aber auch eine Fachkräftewende zu erreichen (siehe Kasten).

„Der Fachkräftemangel im Handwerk ist bereits jetzt kritisch“, sagt Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. „Nur mit einer großen Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive sowie einer starken Tarifbindung kann die Energiewende im Gebäudesektor gemeistert werden.“ Die Fachkräftegewinnung im Handwerk müsse Priorität haben. Mit Hilfe eines „kontinuierlichen Innovations-, Kompetenz- und Fachkräfte-Monitorings“ könnten Bedarfe rechtzeitig erkannt und passgenaue Lösungsansätze entwickelt werden. Ein wichtiger Aspekt sei auch die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung im Vergleich zur akademischen Bildung. „Die

duale berufliche Ausbildung muss wieder stärker als attraktives Qualifizierungsmodell wahrgenommen werden“, fordern die Verbände. Die Rahmenbedingungen müssten „ein Klima der Wertschätzung aller beruflichen Bildungswege ermöglichen“. Zudem gelte es, die Berufsorientierung zu stärken, Betriebsübergaben zu erleichtern, zusätzliche Zielgruppen zu erschließen und die Digitalisierung zu nutzen.

Thomas Radermacher, Präsident von Tischler Schreiner Deutschland, ist sich sicher: „Eine gut überlegte Investition steigert die Chance auf Erfolg. Die Investition in Fachkräfte garantiert den Erfolg.“ Ohne sie seien die Klimaschutzziele, die die energetische Gebäudesanierung mit sich bringt, nicht auszuschöpfen. Erwin Kostyra, Präsident des Bundesverbands Metall: „Für diese Aufgabe benötigen wir im Metallhandwerk dringend gut ausgebildete Fachkräfte, die das komplexe Zusammenspiel der Bauteile in einer Gebäudehülle verstehen.“ Ähnliches gelte für die Elektro-

handwerke: „Innerhalb der Gebäude kommen immer mehr stromgeführte Technologien zum Einsatz, und die Digitalisierung schreitet massiv voran. Dafür braucht es dringend qualifizierte elektro- und informationstechnische Fachkräfte“, betont Lothar Hellmann, Präsident des ZVEH. Die Unterzeichner der Erklärung bieten an, zusammen mit der Bundesregierung an Lösungen und Strategien zu arbeiten, um sowohl die Klimawende zu bewältigen als auch die Fachkräftewende einzuleiten. [otten@handwerksblatt.de](mailto:otten@handwerksblatt.de)

## FÜNF FORDERUNGEN

### 1. Sofortprogramm

Die Bundesregierung ist aufgerufen, Energieeffizienz, die Dekarbonisierung der Wärmenetze und ein neues Gebäudeenergiegesetz mit konkreten Zielen und Zahlen zu hinterlegen. Dazu zählen konkrete Umsetzungsschritte und verlässliche Sanierungsförderungen. Zudem muss die Politik – im Zuge ihres Monitorings zur Umsetzung der Klimaziele – auch die Fachkräftesituation kontinuierlich und transparent bewerten.

### 2. Ausbildung und Qualifizierung

Berufsschulen, Kompetenzzentren und Bildungseinrichtungen des Handwerks arbeiten bereits heute personell und technisch an der Belastungsgrenze und brauchen bessere Ausstattung. Die Politik muss für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sorgen. Alle beruflichen Bildungswege verdienen ein Klima der Wertschätzung. Dafür ist ein Ausbau des Aufstiegs-BAföGs und die Freistellung von Kosten für Fort- und Weiterbildungen wie zum Beispiel die Meisterausbildung notwendig.

### 3. Digitalisierung

Dringend erforderlich für die gebäudetechnischen und Ausbauhandwerke sind optimale, digitale Ökosysteme zur Vernetzung von Handwerkern und weiteren Akteuren wie Energieberatern, Genehmigungsbehörden und Fördermittelgebern, um effizient und fachübergreifend zusammenarbeiten zu können.

### 4. Tarifbindung

Die Fachkräftesicherung im Handwerk gelingt insbesondere mit guten und tariflich abgesicherten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Staatlich geförderte Sanierungsmaßnahmen müssten deshalb für einen fairen Wettbewerb an die Tarifbindung der Unternehmen gekoppelt werden.

### 5. Branchendialog

Die Zentralverbände und IG Metall erwarten einen Branchendialog mit der Politik, um belastbare Vereinbarungen im Sinne der Fachkräftesicherung und der Klimaziele zu treffen.

# Migration soll einfacher werden

**EINWANDERUNG:** Die EU-Kommission hat Vorschläge für eine einfachere legale Migration vorgelegt. So sollen mehr qualifizierte Arbeitskräfte den Weg in die EU finden.

Legale Migration ist unerlässlich, damit sich unsere Wirtschaft erholt, der digitale und ökologische Wandel bewältigt wird und sichere Wege nach Europa geschaffen werden, bei gleichzeitiger Verringerung irregulärer Migration“, sagt EU-Innenkommissarin Ylva Johansson. Die Europäische Kommission hat deswegen Vorschläge für eine einfachere legale Migration vorgelegt. Sie hofft, damit Fachkräfte für Branchen, in denen Arbeitskräftemangel besteht, aus Drittstaaten gewinnen zu können.

Die Vorschläge sind Teil des im Migrations- und Asylpaket enthaltenen Migrationskonzepts. Mit den gesetzgeberischen, operativen und politischen Initiativen will die Kommission die Zusammenarbeit mit Drittstaaten intensivieren und das Migrationsmanagement langfristig verbessern. Ihr Vorschlagspaket enthält auch spezifische Maßnahmen zur Erleichterung der Inte-

gration von Menschen, die vor der Invasion der Ukraine durch Russland fliehen, in den Arbeitsmarkt. Für Branchen, in denen Fachkräftemangel herrscht, sei das eine Möglichkeit qualifizierte Mitarbeiter zu akquirieren.

„Auch wenn unsere Mitgliedstaaten gerade mit der Aufnahme von mehr als fünf Millionen Menschen aus der Ukraine befasst sind, bleibt es notwendig, die Grundlagen für ein nachhaltiges und gemeinsames Konzept für die Arbeitsmigration zu legen, um den Qualifikationsbedarf der EU langfristig zu decken“, erklärt Kommissionsvizepräsident Margaritis Schinas. Die legale Migration gebe denjenigen, die einwandern wollen, die Möglichkeit, ihre Situation zu verbessern, und stelle gleichzeitig mehr, qualifizierte Arbeitskräfte für die Aufnahmeländer bereit.

Die einzelnen Mitgliedstaaten entscheiden zwar, wie viele legale Migranten sie aufnehmen möchten, aber die EU-Kom-

mission will sie mit den jetzt vorgeschlagenen Instrumenten zur Vereinfachung der Einwanderungsverfahren und zur Verbesserung der Migrantenrechte unterstützen. Dazu plant sie die Überarbeitung der Richtlinien über die kombinierte Erlaubnis und den langfristigen Aufenthalt. Das Antragsverfahren soll mit einer Straffung des Verfahrens zur Erteilung einer kombinierten Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis beschleunigt und vereinfacht werden.

Die Überarbeitung der Richtlinie über den langfristigen Aufenthalt soll auch den Erwerb einer langfristigen Aufenthaltserlaubnis dadurch erleichtern, dass die Zulassungsbedingungen vereinfacht werden. Etwa soll es möglich werden, Aufenthaltszeiten in unterschiedlichen Mitgliedstaaten zu kumulieren. Außerdem sollen die Rechte langfristig Aufenthaltberechtigter und ihrer Familienangehörigen durch eine Erleichterung der Familienzusammenfüh-



Foto: © Aljain Kamber / iStock, azibike.com

Auch Geflüchtete aus der Ukraine sollen zügig in den Arbeitsmarkt integriert werden.

rung und der Mobilität innerhalb der EU gestärkt werden.

Die Kommission schlägt auch die Einrichtung einer EU-weiten Plattform und eines EU-Fachkräftepools vor, um die Europäische Union für nach beruflichen Chancen strebende Drittstaatsangehörige attraktiver zu machen. Gleichzeitig sollen Arbeitgeber damit benötigte Talente finden. **LO**

## SERVICE



Mit dem kostenlosen **Azubitest** von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** können Betriebsinhaber ihre Bewerber testen und Schulabgänger vorab testen, wie fit sie für eine Ausbildung sind. [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)



Schnell und unkompliziert herausfinden, welche Tätigkeit infrage kommt und was sich genau dahinter verbirgt. Benutzen Sie dafür den **BerufsCheck**, der Ihnen von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** zur Verfügung gestellt wird. [handwerksblatt.de/berufscheck](http://handwerksblatt.de/berufscheck)



Der kostenlose Online-Service von **handwerksblatt.de** verschafft Ihnen einen Überblick über die **Meisterschulen** in Deutschland. [handwerksblatt.de/meisterschulen](http://handwerksblatt.de/meisterschulen)

## REDAKTION



**Stefan Bühren**,  
Chefredakteur  
E-Mail: [buehren@handwerksblatt.de](mailto:buehren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/3 90 98-48,  
Fax: 0211/3 90 98-39

Die Digitalisierung mit ihrer Innovationskraft wälzt einen Bereich nach dem anderen um, beeinflusst Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wir begleiten diese Entwicklungen fachlich-kritisch und immer mit dem Fokus, was diese für das Handwerk bedeuten. Ein Thema berührt Sie besonders? Dann mailen, schreiben oder faxen Sie einfach!

## IMPRESSUM

Ämtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk, NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden

**Zeitungsausgabe** für die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinlens, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**Magazinausgabe** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern und Potsdam

**Verlag**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Teitelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79  
E-Mail: [info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Verlagsleitung**  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**  
Andreas Ehler  
**Vorsitzender des Redaktionsbeirates:**  
Jens-Uwe Hopf

**Redaktion**  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
E-Mail: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Chefredaktion:** Stefan Bühren (V. i. S. d. P.)

**Print-Redaktion:** Kirsten Freund, Lars Otten

Freie Mitarbeit: Melanie Dorda

**Online-Redaktion:** Kirsten Freund, Bernd Lorenz,

Robert Lüdenbach, Jürgen Illbrich

Freie Mitarbeit: Wolfgang Wetzelsdorfer

**Fachredaktion Verlagsanstalt Handwerk GmbH**

Recht: Annette Kieserling

**Grafik:** Bärbel Bereth, Albert Mantel, Marvin Lorenz

**Redaktionsassistent:** Gisela Käunicke

**Anzeigenverwaltung**

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH

Auf'm Teitelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/39098-85, Fax: 0211/307070

E-Mail: [jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)

Anzeigenpreisliste Nr. 56 vom 1. Januar 2022

Sonderproduktionen: Brigitte Klefisch,

Rita Lansch, Claudia Stemicke

Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/307070

E-Mail: [stemicke@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemicke@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Vertrieb**

Harald Buck, Tel.: 0211/39098-966,

Fax: 0211/39098-79

E-Mail: [service@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:service@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Druck**

Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als ämtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Postkosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

# Stress im Betrieb die Stirn bieten

**PRÄVENTION:** Jeder weiß, dass Stress und psychische Belastungen schlecht für die Produktivität sind. Ein kostenloses und rein digitales Programm zur Stressbewältigung richtet sich gezielt an Inhaberinnen, Inhaber und Beschäftigte von Handwerksbetrieben.

In kleinen, familiären Unternehmen fällt der Umgang mit akutem Stress oft leichter, weil alle aufeinander achten, miteinander reden und sich gegenseitig helfen. Auf der anderen Seite ist das Stressrisiko besonders hoch, weil sich die Arbeitsbelastung auf wenige Köpfe verteilt. Ausfälle sind nur schwer auszugleichen. Was tun? Mit einem digitalen Programm zur Stressprävention, dem „System P“, bietet das Forschungsprojekt Pragmatikk der Universitäten Düsseldorf, Köln und Lüneburg einen neuen und kostenfreien Lösungsansatz, um Inhaber und Beschäftigte von Handwerksbetrieben und anderer kleinerer Unternehmen bei der betrieblichen Stressprävention zu unterstützen. Und das gelingt nach Ansicht der Wissenschaftler, die das „System P“ entwickelt haben, am besten Schritt für Schritt.

## Schritt 1: Herausfinden, was Stress verursacht.

Der erste Schritt besteht darin, die Arbeitsbedingungen zu identifizieren, die Stress verursachen. Das können mangelnde Absprachen zwischen Kollegen und Kolleginnen sein, oder Kundenwünsche, die nicht ans Team weitergereicht wurden. Auch können es Abläufe sein, die sich über die Zeit eingeschlichen haben und Produktivität sowie Gesundheit gefährden. Die Stärken und Schwächen von betrieblichen Abläufen sollten gemeinsam mit den Mitarbeitenden besprochen werden. Und zwar nicht in der ohnehin kurzen Dienstbesprechung am Montagfrüh, sondern möglichst an einem extra dafür vereinbarten Termin.

Je größer die Belegschaft und je weniger Möglichkeiten es für einen zusätzlichen gemeinsamen Termin gibt, desto eher bieten sich Formate wie zum Beispiel eine kurze anonyme Online-Umfrage an, um die Arbeitssituation zu erfassen. Dies bietet auch den Vorteil, dass das Ergebnis automatisch dokumentiert werden kann. Das ist aus arbeitschutzrechtlicher Sicht wichtig.

## Schritt 2: Konkrete Maßnahmen ableiten und umsetzen.

Im zweiten Schritt zur Stressprävention sollten konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden, damit die Arbeitsbedingungen optimiert werden. Einige Maßnahmen, wie klarere Absprachen, schriftliche Weitergabe von wichtigen Informationen und so weiter, lassen sich schnell umsetzen. Andere Veränderungen, wie ein Schallschutz zur Lärmreduzierung, die Reorganisation der Schichtarbeit oder eine bessere Beleuchtung am Arbeitsplatz, brauchen oft mehr Zeit bis sie sich etabliert haben und bis das Stressniveau spürbar reduziert wird.

Hier ist es sinnvoll, sich Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzuholen, denn sie können oft gut einschätzen, ob und wie sich etwas im Betriebsalltag realisieren lässt.

## Schritt 3: Die Veränderungen bewerten und nachjustieren.

Im dritten und letzten Schritt geht es darum, gemeinsam die Veränderungen am Arbeitsplatz zu bewerten. Haben die neuen Abläufe Produktivität und Wohlbefinden verbessert? Was hat sich bewährt? Wo sollte noch nachjustiert werden? Schließlich gilt es, die Stressursachen und die umgesetzten Maßnahmen zu dokumentieren, um sie auf Nachfrage der Aufsichtsbehörde griffbereit zu haben. Damit wäre den Anforderungen des Arbeitsschutzgesetzes Genüge getan.

## Kostenlos, digital und wissenschaftlich begleitet

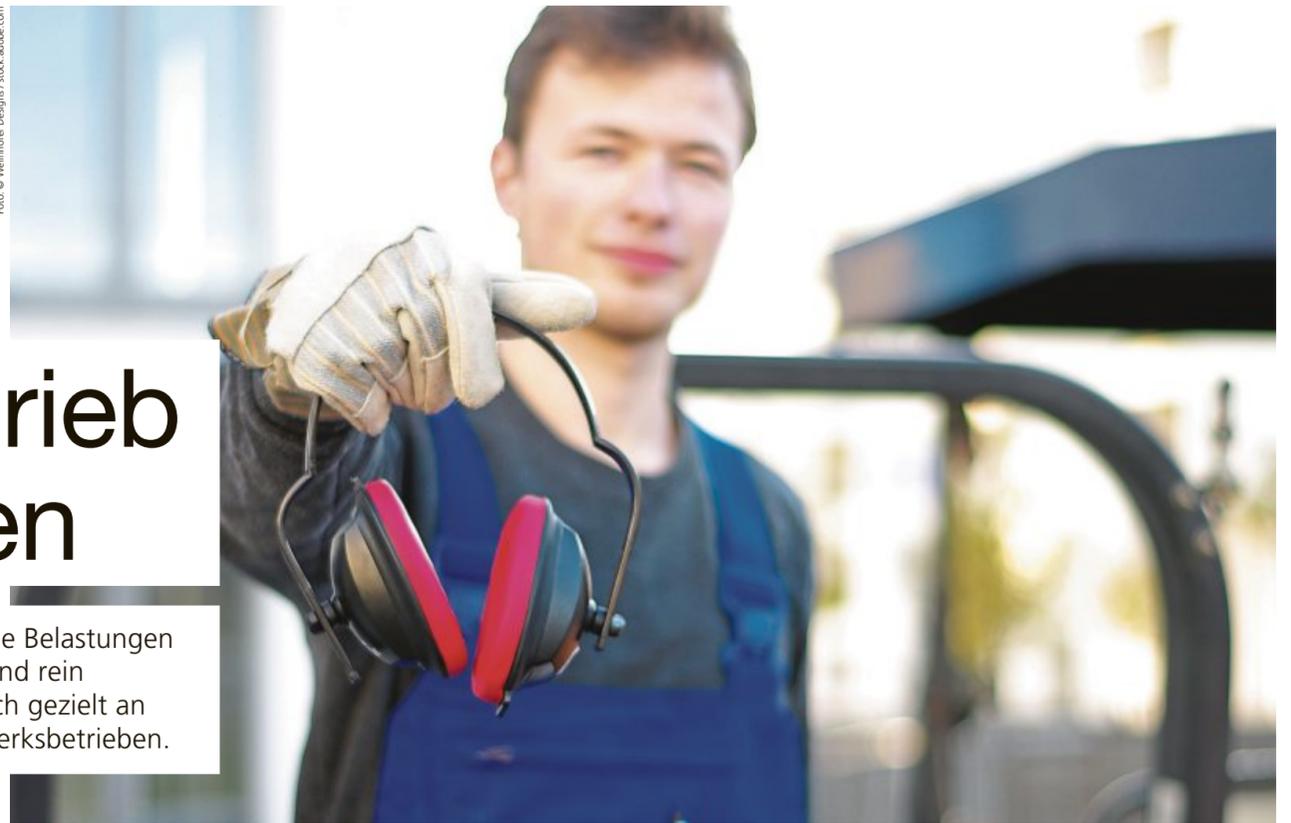
Mit dem „Arbeitsplatzcheck“ als Teilmodul des Programms „System P“ lassen sich typische Arbeitsbelastungen, aber auch die ganz spezifische Situation des Betriebs per Online-Fragebogen erfassen. Im selben Schritt können Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden anonym gesammelt werden. Ein Ampelschema zeigt Gesundheitsgefährdungen ebenso auf wie Dinge, die gut funktionieren. Umgesetzte Maßnahmen und deren Erfolg lassen sich so einfach dokumentieren.

Nicht nur arbeitsbezogener Stress wirkt sich auf die Produktivität und Gesundheit aus. Familiäre Probleme, persönliche Sorgen und individuelle Krisen sind weitere Quellen von Stress und eingeschränkter Leistungsfähigkeit. Deshalb steht Unternehmerinnen und Unternehmern und ihrem Team neben dem „Arbeitsplatzcheck“ das Online-Training „Fit im Stress“ zur Verfügung, das unabhängig von Zeit und Ort genutzt werden kann. Viele Beschäftigte schätzen den geschützten Raum eines Online-Trainings.

In sieben wöchentlichen Trainingseinheiten werden Strategien zum Umgang mit Stress trainiert. Stressursachen, die man ein Stückweit selbst beeinflussen kann – etwa der Umgang mit „schwierigen“ Kunden – lassen sich oft besser bewältigen, wenn man die Situation in Ruhe analysiert und Schritt für Schritt eine Lösung entwickelt.

Manche Probleme kann man selbst jedoch nicht verändern, etwa Preissteigerungen und Lieferengpässe. In solchen Situationen kann es helfen, unlösbare Probleme akzeptieren zu lernen. Diese zweite Strategie stärkt emotionale Kompetenzen, die den zweiten Baustein für eine erfolgreiche Stressbewältigung darstellen.

[stresspraevention-im-betrieb.de](http://stresspraevention-im-betrieb.de)



Auch Lärm im Job verursacht Stress bei den Beschäftigten. Tun Arbeitgeber etwas dagegen, hilft ihnen das auch bei der Fachkräftesicherung.



## RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE



**Mit unserem Business-Kredit**

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

#chefsein  
[targobank.de/geschaeftskunden](http://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN

# Finanzierung in der Krise: Überzeugend ins Kreditgespräch

**BANKENKOMMUNIKATION:** Die jahrelange Tiefzinsphase, die Corona-Krise und der Krieg in der Ukraine verändern auch die Kreditvergabepolitik der Banken und Sparkassen. Handwerker mit Finanzierungsbedarf können sich aber darauf einstellen.

VON KIRSTEN FREUND

Nachdem im Corona-Sommer 2021 die Kreditnachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen einen Tiefpunkt erreicht hat, beobachten Experten allmählich eine Trendwende. Im ersten Quartal 2022 führte nach einer KfW-ifo-Umfrage wieder mehr als ein Fünftel der befragten Mittelständler Kreditverhandlungen mit Banken. Insgesamt bleibt das Interesse an Bankfinanzierungen unter den kleinen und mittleren Unternehmen allerdings nach wie vor gering. Der Zugang zu Krediten hat sich für diejenigen Mittelständler, die ein Darlehen nachgefragt haben, im ersten Quartal verbessert. Ob sich die Entspannung beim Kreditzugang fortsetzen wird, sei angesichts der aktuellen Lage allerdings fraglich, erklärt Dr. Fritz Köhler-Geib, Chefvolkswirt der KfW. „Der Krieg mitten in Europa schwächt die Konjunktur über eine massive Verteuerung der Energie, die Verschärfung von Materialengpässen und bringt enorme Unsicherheit. Daher ist von einer Neubewertung der Ausfallrisiken durch die Finanzinstitute und einer Anpassung der Kreditvergabepolitik auszugehen.“



**Der Handwerker muss seine Verhandlungsposition realistisch einschätzen können, um erfolgreich Kreditgespräche zu führen.**

CARL-DIETRICH SANDER, KMU-BERATER

Das bedeutet: Die Kreditgeber werden die Messlatte für positive Kreditentscheidungen noch höher legen. Zu der Corona-Krise und dem Krieg in der Ukraine hinzu kommt, dass die Kreditinstitute steigende Risikokosten bei seit Jahren rückläufiger Ertragslage durch die Tiefzinsphase der EZB verkraften müssen. „Damit werden viele Banken und Sparkassen ihre Risikobereitschaft im Kreditgeschäft zurücknehmen“, ist Finanzierungsexperte Carl-Dietrich Sander überzeugt.

Sander berät seit mehr als zwei Jahrzehnten Handwerker und andere mittelständische Unternehmen zu Liquidität und Finanzierung. In der aktuellen Situation gehe es für Unternehmen darum, dass sie sich auf die veränderte Situation in der Kommunikation mit den Banken einstellen. Mehr denn je sei es wichtig, mehrere Hausbankbeziehungen aufzubauen und sich auch nach Alternativen umzuschauen, um die Finanzierung breiter aufzustellen. „Das ist heute einfacher als je zuvor. Vor allem im Internet sind die Finanzierungsangebote deutlich umfangreicher geworden.“

Trotz oder vielleicht sogar wegen des inzwischen großen und teilweise unüberschaubaren Angebots arbeiten viele Handwerker bis heute mit nur einer einzigen kre-



Foto: © Stock/Alamy

Trotz des großen Angebots arbeiten viele Handwerker mit nur einer kreditgebenden Hausbank zusammen. Das sollten sie ändern.

ditgebenden Hausbank zusammen. Weil man sich kennt und vertraut. „Wenn man aber in der jetzigen Situation der Banken einen Investitionskredit benötigt und dann feststellen muss, dass die Hausbank deutlich zurückhaltender geworden ist, ist das keine gute Ausgangslage“, sagt Sander. Er rät dazu, eine zweite Hausbankbeziehung in Zeiten aufzubauen, in denen es keinen akuten Finanzierungsbedarf gibt. „Banker schätzen es, wenn sich Handwerker mit Voraussicht mit diesen Themen beschäftigen und nicht erst dann, wenn es eng wird.“ Ergänzend dazu sollte man sich über Alternativen zum klassischen Darlehen informieren. „Beispielsweise Leasing oder Factoring. Diese bieten heute sehr viel mehr Flexibilität als noch vor wenigen Jahren.“

Beim Aufbau einer für den Betrieb passenden Finanzierungslandschaft sei es sinnvoll, eine möglichst breite Palette an Finanzierungsarten nutzen. „Auch solche, die sich in den letzten Jahren besonders durch die Portale im Internet stark erweitert haben“, sagt Sander. Also Anbieter wie beispielsweise Smava, Auxmoney oder Creditshel. „Das kostet vielleicht ein bisschen mehr, ist aber eine schnelle und unkomplizierte Alternative.“

## Wie überzeuge ich den Banker?

Das erweiterte Angebot ändert aber nichts daran, dass jeder Unternehmer eine starke Verhandlungsposition gegenüber seinen Kreditgebern aufbauen muss. Das gilt im Übrigen auch bei Interesse an einem Förderkredit. „Der Handwerker muss seine Verhandlungsposition realistisch einschätzen können, um erfolgreich Kreditgespräche zu führen.“ Doch wie überzeuge ich den Banker, dass mein Betrieb ein interessanter Kunde wäre? KMU-Berater Carl-Dietrich Sander nennt drei entscheidende Kriterien für eine positive Kreditentscheidung:

1. Der Unternehmer muss seine Ratingnote kennen und sie einschätzen können. Gleichzeitig sollte er gegebenenfalls an der Verbesserung der eigenen Ratingnote arbeiten und dafür die Ratingkriterien der Bank erfragen.

2. Ein wichtiges Kriterium aus Sicht der Bank ist eine Kapitaldienstfähigkeitsberechnung mit klarer Überdeckung. Das Ergebnis muss positiv sein – also freie Liquidität des Unternehmens ausweisen. Und zwar vergangenheitsbezogen auf der Basis der letzten Jahresabschlüsse und zukunftsbezogen auf der Basis von Zielen und Planrechnungen. „Diese Berechnung zeigt der Bank, ob der Kunde auf Dauer Zins und Tilgung bringen kann“, erklärt Sander.
3. Im Kreditgespräch muss man Sicherheiten vorweisen können, die von der Bank als werthaltig eingeschätzt werden. Wichtig sei es deshalb, dass man Sicherheiten, bei denen die Darlehen längst abgelaufen sind, von der Bank zurückverlangt, also beispielsweise die Sicherungsübereignung einer Maschine oder eine einzelfallbezogene Bürgschaft. „Da haben viele Betriebe keine Übersicht.“

Diese Kriterien beeinflussen die Handlungsposition des Handwerkers, der darüber hinaus im Gespräch deutlich machen muss, wofür sein Unternehmen steht und welches Geschäftsmodell er hat. Das muss er durch entsprechende Unterlagen und Zahlen belegen können. Die Kreditinstitute setzen vor allem ein zeitnahes und aussagefähiges Reporting voraus. Das bedeutet zum Beispiel, dass Unternehmen mit Kreditwunsch den Jahresabschluss für 2021 vorlegen sollten, auch wenn sie den normalerweise erst im Herbst machen. Sander: „Die Bank entscheidet gerne auf Basis endgültiger Zahlen und das ist der Jahresabschluss, nicht die betriebswirtschaftliche Auswertung. Wenn ich den Jahresabschluss schon früh habe, kann ich mich gegenüber dem Kreditgeber profilieren.“

## BUCHTIPP

Was können Unternehmen und deren Berater tun, um eine starke Verhandlungsposition gegenüber Kreditgebern aufzubauen? Mit dieser Frage beschäftigt sich KMU-Berater Carl Dietrich Sander seit über 20 Jahren. Sein Handbuch, das im Herbst 2021 in dritter Auflage erschienen ist, behandelt die Themen Finanzierungsbedarf, Rating, Sicherheiten, Preise und Gesprächsführung und verrät auch Bankinterne, damit Unternehmer auf Augenhöhe mit ihren Kreditgebern verhandeln können.



Carl-Dietrich Sander  
**Mit Kreditgebern auf Augenhöhe verhandeln**  
NWB Verlag  
574 Seiten, 3. Auflage,  
39,90 Euro

Bestellen im [vh-buchshop.de/buchtipps](http://vh-buchshop.de/buchtipps)

## MELDUNGEN

### Empfehlungen

#### Wie Unternehmen Mitarbeiter finden

Früher sprach man von „Vitamin B“, wenn jemand durch Verwandte, Freunde oder Bekannte eine neue Stelle fand. Heute ist das Netzwerk der eigenen Mitarbeiter für Firmen bei der Suche nach Fachkräften und/oder Auszubildenden entscheidend. Eine Stelle ausgeschrieben und auf Bewerbungen warten reicht heute nicht mehr. Unternehmen – auch im Handwerk – müssen Kandidatinnen und Kandidaten gezielt suchen und ansprechen. Diese Strategie des sogenannten Active Sourcing (aktive Personalbeschaffung) wird von 38 Prozent der Unternehmen als wichtig eingestuft. Der wichtigste Kanal dieser Recruitingstrategie ist dabei die eigene Belegschaft. So das Ergebnis einer Randstad-ifo-Personalleiterbefragung. Für 77 Prozent der Unternehmen sind die Empfehlungen ihrer Mitarbeitenden laut der Umfrage wichtig. Karrierenetzwerke wie LinkedIn und Xing würden dagegen deutlich abfallen: Nur 34 Prozent der Befragten maßen ihnen eine hohe Bedeutung als Kanäle beim



Active Sourcing bei. Social Media Kanäle wie Facebook und TikTok zogen mit 36 Prozent sogar noch an ihnen vorbei. Seltener wurden Kooperationen mit (Hoch-)Schulen (31 Prozent) und Karrieremessen als wichtig genannt (16 Prozent). Die Rangliste der beliebtesten Recruitingstrategien führt aber nach wie vor die externe Stellenausschreibung an. Für 84 Prozent der befragten Unternehmen ist diese wichtig. Dahinter liegt die Arbeitsagentur (44 Prozent) gefolgt von internen Stellenausschreibungen (40 Prozent). Die Personalvermittlung wird von insgesamt 29 Prozent der Befragten als wichtig angesehen, häufiger von größeren Unternehmen. **KF**

### Transparenz

#### Neue Verordnung für Preisangaben

Am 28. Mai tritt die neue Preisangabenverordnung (PangV) in Kraft. Das bedeutet für Unternehmen unter anderem, dass sie ab diesem Datum bei Rabattaktionen den vorherigen Verkaufs- oder Gesamtpreis als Referenzpreis angeben müssen. Dieser Referenzpreis muss sich nach dem niedrigsten Gesamtpreis, den der Händler in den letzten 30 Tagen für diese Ware vom Verbraucher gefordert hat, richten. Nicht in den Anwendungsbereich fallen Werbeformulierungen wie „1+1 gratis“ oder „Kaufe 3 zahl 2“. Die Neuregelung der Verordnung gilt für Waren im Ladengeschäft und für den Online-Handel. Schnell verderbliche Waren, die für den Abverkauf vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums reduziert ausgezeichnet werden, sind ausgenommen. Die Waren müssen allerdings nicht neu ausgezeichnet werden. Wie das Online-Portal „Optikernetz“ berichtet, reiche es bei einer Rabattaktion wie beispielsweise „30 Prozent auf Sonnenbrillen“ aus, wenn

der Händler an der Ware den Referenzpreis nennt und den Rabatt an der Kasse abzieht. Mit der Neuregelung soll verhindert werden, dass der Händler auf Preise Bezug nimmt, die er zuvor nie verlangt hat. Auch bei der Angabe von Grundpreisen auf Waren gibt es Änderungen. Grundpreisangaben müssen laut der Verordnung „unmissverständlich, klar erkennbar und gut lesbar“ angegeben werden. Damit Verbraucher Preise besser vergleichen können, muss zudem einheitlich zum Beispiel ein Kilogramm oder ein Liter, als Mengeneinheit für die Grundpreisangabe genutzt werden. Bisher sind auf Schildern oft Preise je 100 Gramm zu lesen. Lediglich bei loser Ware ist als Grundpreis auch die Angabe 100 Gramm oder 100 Milliliter zulässig. Werden Lebensmittel mit kurzer Haltbarkeit zum reduzierten Preis verkauft, reicht ein einfacher Hinweis wie „50 Prozent billiger“, berichtet die Handwerkskammer zu Leipzig. Ein neuer Gesamt- oder Grundpreis muss dann nicht mehr angegeben werden. Beim Flaschenpfand muss die Höhe des Pfandbetrags neben dem Gesamtpreis angegeben werden. **KF**

### Wettbewerb

#### Familienfreundliche Betriebe gesucht

Das Bundesfamilienministerium ruft familienfreundliche Unternehmen auf, sich ab sofort beim „Innovationspreis Vereinbarkeit“ zu bewerben. Auch Beschäftigte können ihren Betrieb für den Preis vorschlagen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in der Corona-Krise, also innerhalb der letzten zwei Jahre, innovative Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickelt haben. Es werden Preisträger in den drei Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen gekürt. Die Bewerbung ist bis zum 24. Juni möglich. Die Preise werden am 30. September 2022 beim Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ in Berlin unter anderem von Bundesfamilienministerin Lisa Paus verliehen. „Trotz aller Belastungen hat die Pandemie damit auch neue Chancen für die Vereinbarkeit eröffnet und als Motor für Veränderungen gewirkt. Diese Konzepte wollen wir mit unserem Innovationspreis würdigen“, so die Ministerin. [erfolgsfaktor-familie.de/innovationspreis](http://erfolgsfaktor-familie.de/innovationspreis)

# Kurzarbeit wegen Materialmangels oder hoher Energiepreise?

**FINANZEN:** Viele Betriebe können wegen fehlender Rohstoffe oder unterbrochener Lieferketten derzeit nicht produzieren. Wann sie deshalb Kurzarbeitergeld beantragen dürfen, erklärt eine Expertin.

Die Situation ist absurd: Viele Handwerksbetriebe, vor allem aus den baunahen Gewerken, haben volle Auftragsbücher, bekommen aber kein Material, um diese Aufträge auch auszuführen. Grund für Lieferausfälle und Rohstoffmangel ist nach der Corona-Krise nun der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Können die betroffenen Unternehmen jetzt Kurzarbeitergeld beantragen? Die wichtigsten Fragen beantwortet Anne-Franziska Weber, Fachanwältin für Arbeitsrecht bei Ecovis.

Entscheidend für den Anspruch auf Kurzarbeitergeld ist das Vorliegen eines erheblichen Arbeitsausfalls. Wenn wegen des Kriegs in der Ukraine Zulieferer ausfallen, Aufträge oder Absatzmärkte wegfallen oder wegen ausbleibender Rohstoffe die Produktion gehemmt oder unterbrochen ist, liegen wirtschaftliche Gründe für einen erheblichen Arbeitsausfall vor. Sollten die weiteren Voraussetzungen ebenfalls erfüllt werden, können Betriebe Kurzarbeitergeld beantragen. „Zur Begründung müssen Unternehmen genau erklären, welche Auswirkungen die Situation auf ihren Betrieb hat und inwiefern dies einen Arbeitsausfall verursacht. Je detaillierter und individueller die Begründung ausfällt, desto zügiger ist mit einer Zustimmung durch die Arbeitsagentur zu rechnen“, weiß Weber.

## Wegfallende Handelsbeziehungen zu Russland oder der Ukraine

Hier gilt dasselbe wie bei Lieferausfällen oder Rohstoffmangel. Unternehmen müssen gegenüber der Arbeitsagentur begründen, warum die weggefallenen Handelsbeziehungen einen Arbeitsausfall verursachen. Unternehmen, die von Sanktionen oder einem Handels-Embargo betroffen sind und deshalb keine Produkte mehr in Russland absetzen können, können ebenfalls Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

## Drosselung der Produktion wegen der hohen Energiepreise

Sind die gestiegenen Energiepreise der maßgebliche Grund für den Arbeitsausfall, dann besteht kein Anspruch auf Kurzarbeitergeld. Preissteigerungen – ob für Energie oder Rohstoffe – sind keine wirtschaftlichen Gründe oder unabwendbare Ereignisse im Sinne des Kurzarbeitergeldrechts. Grundsätzlich gibt es aus Sicht der Expertin jedoch hier Hoffnung: „Unternehmen, die von den extrem gestiegenen Energiepreisen besonders betroffen sind, sollten die geplanten Maßnahmen der



**Unternehmen, die von den extrem gestiegenen Energiepreisen besonders betroffen sind, sollten die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung prüfen. Teilweise existieren bereits Zuschuss-, Kredit- und Förderprogramme.**

ANNE-FRANZISKA WEBER,  
FACHANWÄLTIN FÜR ARBEITSRECHT

Bundesregierung prüfen. Teilweise existieren bereits Zuschuss-, Kredit- und Förderprogramme.

## Kein Kurzarbeitergeld für Minijobber

Kommt es bei Minijobbern zu einem Arbeitsausfall, so besteht für diese kein Anspruch auf Kurzarbeitergeld. Für Minijobber muss der Betrieb keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zahlen, folglich lässt sich für sie auch kein Kurzarbeitergeld beziehen.

## Corona-Erleichterungen gelten auch für die Ukraine-Krise

Die befristeten Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sind nicht an einen erheblichen Arbeitsausfall wegen der Corona-Krise geknüpft. Sie gelten generell – somit auch für einen Arbeitsausfall in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Müssen Unternehmen nun wegen des Kriegs in der Ukraine Kurzarbeit anmelden, können sie und ihre Mitarbeiter nach wie vor davon profitieren.

Der erleichterte Zugang zum Kurzarbeitergeld gilt noch bis zum 30. Juni 2022. Die Mitarbeiter genießen ebenfalls bis Ende Juni Vorteile: Sie können höhere Leistungen bekommen (siehe Infokasten unten). AKI

## KURZARBEITERGELD

Mit Kurzarbeitergeld können Betriebe Arbeits- und Entgeltausfall zum Teil ausgleichen. Der Anspruch auf Kurzarbeitergeld muss grundsätzlich auf einem unabwendbaren Ereignis oder wirtschaftlichen Gründen beruhen. Dies trifft etwa dann zu, wenn Lieferungen ausbleiben und die Produktion eingeschränkt werden muss. Ein unabwendbares Ereignis liegt auch dann vor, wenn etwa durch staatliche Schutzmaßnahmen Betriebe geschlossen werden. Ob die Voraussetzungen für die Gewährung des Kurzarbeitergeldes vorliegen, entscheidet die zuständige Agentur für Arbeit. Betriebe müssen Kurzarbeit vorher bei der Arbeitsagentur anzeigen. Erst danach können sie dieses beantragen. Mehr Informationen gibt es beim Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur. Von ihm erhalten Betriebe die Zugangsdaten, um Kurzarbeitergeld beantragen zu können.

## Voraussetzungen

Kurzarbeitergeld erfordert, dass der Betrieb bestimmte Voraussetzungen erfüllt. So müssen zum Beispiel:

- mindestens zehn Prozent (ab 1. Juli 2022: mindestens ein Drittel) der Beschäftigten einen Entgeltausfall von mehr als zehn Prozent haben.
- Die Angestellten ihre Überstunden und positive Zeitguthaben abgebaut haben (bis auf bestimmte Ausnahmen).

## Höhe des Kurzarbeitergeldes

Die Beschäftigten erhalten 60 Prozent des Netto-Entgelts als Kurzarbeitergeld (Beschäftigte mit mindestens einem Kind: 67 Prozent). Für Beschäftigte, deren Entgeltausfall im jeweiligen Kalendermonat mindestens 50 Prozent beträgt, gilt bis Ende Juni 2022:

- Ab dem 4. Bezugsmonat beträgt das Kurzarbeitergeld 70 Prozent des Netto-Gehaltes (Beschäftigte mit mindestens einem Kind: 77 Prozent).
- Ab dem 7. Bezugsmonat beträgt das Kurzarbeitergeld 80 Prozent des Netto-Gehaltes (Beschäftigte mit mindestens einem Kind: 87 Prozent).



Der Rohstoffmangel wegen des Ukraine-Kriegs führt vielerorts zu Zwangspausen am Bau. So mancher Betrieb hat schon Kurzarbeit angemeldet.

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Du bist ein Profi?

Dann musst Du auch wie einer einkaufen.

PROFI SERVICE

Nutze die Vorteile bei HORNBAACH für gewerbliche Kunden.

Infos an der ProfiTheke im Markt oder auf [hornbach-profi.de](https://hornbach-profi.de)

## MELDUNGEN

## Stipendium

## Mit dem PPP für ein Jahr in die USA

Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) geht in die 40. Runde. Das Stipendienprogramm des Deutschen Bundestags und des US-Kongresses ermöglicht jungen Berufstätigen einen einjährigen Aufenthalt in den USA beziehungsweise in Deutschland. Der USA-Aufenthalt der Juniorbotschafter gliedert sich in zwei Teile: Zunächst besuchen sie vier Monate lang ein College. Anschließend arbeiten sie für sechs Monate als Praktikanten in einem amerikanischen Unternehmen. Untergebracht sind die PPP-Teilnehmenden in Gastfamilien. Zudem sollen sie sich vor Ort ehrenamtlich engagieren. Bundestagsabgeordnete begleiten das Programm im Rahmen einer Patenschaft. Bewerben können sich beruflich Qualifizierte zwischen 16 und 24 Jahren, die zum Zeitpunkt der Ausreise im August 2023 eine abgeschlossene Berufsausbildung besitzen. Die Bewerbungsfrist endet am 9. September 2022. [usa-ppp.de](http://usa-ppp.de)

## Nationalmannschaft

## Zimmerer suchen talentierte Gesellen

Die Nationalmannschaft der Zimmerer ist auf der Suche nach jungen Fachkräften, die das Zeug zur nächsten Europameisterin oder zum nächsten Weltmeister haben. Neben den Deutschen Meisterschaften kann man sich über den Zimmerer-Contest vom 17. bis 21. Oktober 2022 in Asbach (Bayern) für das Nationalteam qualifizieren. Am Auswahlverfahren können Gesellinnen und Gesellen bis 20 Jahren teilnehmen. Es setzt sich aus einem viertägigen Schiftkurs und einer eintägigen Wettbewerbsaufgabe zusammen. Anmeldungen für den Zimmerer-Contest sind bis zum 2. September 2022 online möglich. [zimmerer-nationalmannschaft.de](http://zimmerer-nationalmannschaft.de)

## Klaus-Kanter-Preis

## Meisterliche Zahntechnik

Zahntechniker, die ihre Meisterprüfung im Jahr 2021 als Jahrgangsbester auf Kammerebene abgeschlossen haben, können sich bis zum 15. Mai um den mit 3.500 Euro dotierten Klaus-Kanter-Preis bewerben. Die gleichnamige Stiftung will mit ihrem Förderpreis die meisterliche Ausbildung und Qualifikation im Zahntechnik-Handwerk fördern. Zudem werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Klaus-Kanter-Preis automatisch für den mit 2.500 Euro dotierten Peers-Implantat-Prothetik-Preis angemeldet. Die Teilnahmebedingungen sind auf den Internetseiten der Klaus-Kanter-Stiftung zu finden. [klaus-kanter-stiftung.de](http://klaus-kanter-stiftung.de)

## Hessen

## Aufstiegsprämie gut nachgefragt

In Hessen erfreut sich die Aufstiegsprämie steigender Beliebtheit. 2020 und 2021 haben jeweils rund 3.000 Fachkräfte die 1.000 Euro beantragt. Dies entspricht einem Plus von jeweils gut fünf Prozent gegenüber 2019. „Der Elan zur Weiterbildung ist sehr erfreulich, denn vielen Branchen fehlt es an Fachkräften, und dieser Mangel bremst die wirtschaftliche Dynamik“, kommentierte der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir die positive Entwicklung bei der Aufstiegsprämie. Gezahlt werde die Aufstiegsprämie für alle Fortbildungsabschlüsse nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung, sofern sie im Deutschen Qualifikationsrahmen DQR mindestens dem Meisterniveau zugeordnet sind. Im Online-Artikel „Vom Meisterbonus bis zur Aufstiegsprämie“ haben wir zusammengefasst, welche Bundesländer den erfolgreichen Abschluss einer Fortbildung honorieren. [handwerksblatt.de/meisterbonus](http://handwerksblatt.de/meisterbonus)

# Nicht nur schnipp, schnapp, Haare ab

**KARRIERE:** Friseurin bleibt Friseurin? Von wegen! Neben dem Meisterbrief können Gesellinnen und Gesellen unter vielen Fort- und Weiterbildungen wählen und sich spezialisieren. Friseurmeister Robert Fuhs hat einige davon mitentwickelt.



Mehr als „Waschen, Schneiden, Föhnen“: Friseurinnen und Friseure können sich nach ihrer Gesellenprüfung spezialisieren.

Foto: © microgeny / 123RF.com

VON BERND LORENZ

Robert Fuhs ist genervt. Der Trend zur Akademisierung geht dem Friseurmeister aus Alter gewaltig gegen den Strich: Abitur um jeden Preis. Wer es am Gymnasium nicht schafft, probiere es halt an der Gesamtschule. Ohne ein Studium sei man nur noch ein halber Mensch. „Natürlich brauchen wir auch Akademiker“, gibt der Vizepräsident und Berufsbildungsexperte des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks zu. Aber nicht jeder, der ein Studium beginnen dürfe, sei auch fähig, es erfolgreich abzuschließen. Als Beweis führt er die hohe Zahl von Studienabbrechern an. Das Handwerk sieht Fuhs als Leidtragenden dieser Entwicklung. „Die meisten Jugendlichen, Eltern und Lehrkräfte wissen gar nicht, dass man sich als kreativer junger Mensch nach der Gesellenprüfung zum Spezialisten fortbilden oder mit dem Meisterbrief in der Tasche ein erfolgreicher Unternehmer werden kann.“

Einige dieser Fortbildungen und Weiterbildungen hat Robert Fuhs selbst mitentwickelt. Ein enger Kontakt besteht bei-

spielsweise seit langem zur Handwerkskammer Düsseldorf. „Parallel zur Novelle der Ausbildungsordnung haben wir in den Jahren 2007 und 2008 die Fortbildung zum Geprüften Coloristen geschaffen.“ Neben Partnern aus der Handwerksorganisation konnte der Friseurmeister oft auch Unternehmen aus der Beauty-Branche überzeugen. Wella und Goldwell/Kao Deutschland waren beim Geprüften Coloristen mit dabei. Essanelle hat die Fortbildung zum Salonmanager bei der HWK Düsseldorf unterstützt. Goldwell/Kao Deutschland stand beim Geprüften Salonservice-Manager der Handwerkskammer Wiesbaden als Pate aus der Industrie parat.

Selbst einen Bachelor für Friseure gibt es mittlerweile. Die erste Gruppe hat den Studiengang Business Administration – Beauty Management, an dem die Handwerkskammer Koblenz beteiligt war, im Spätsommer 2021 abgeschlossen.

Im Mai steht die nächste Premiere an. Dann beginnt bei der HWK Düsseldorf die Fortbildung zum Geprüften OnAir-Stylisten. Kooperationspartner ist die ARD. „Dieses facettenreiche Angebot zeigt:



**Die meisten Jugendlichen, Eltern und Lehrkräfte wissen gar nicht, dass man sich als kreativer junger Mensch nach der Gesellenprüfung zum Spezialisten fortbilden oder mit dem Meisterbrief in der Tasche ein erfolgreicher Unternehmer werden kann.**

ROBERT FUHS, VIZEPRÄSIDENT UND BERUFSBILDUNGSEXPERTE DES ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN FRISEURHANDWERKS

## Auf den modernsten Stand gebracht

**NOVELLE:** Die Ausbildung im Zahntechnikhandwerk ist aktualisiert worden. Die neue Verordnung tritt am 1. August 2022 in Kraft. Zu den Neuerungen gehört die Einführung der gestreckten Gesellenprüfung.

Die neue Verordnung über die Berufsausbildung zum Zahntechniker und zur Zahntechnikerin ist dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) zufolge am 1. April 2022 im Bundesgesetzblatt (Teil I, in der Ausgabe 12 vom 1. April 2022) erschienen. Sie tritt am 1. August 2022 in Kraft.

Aus Sicht des Verbandes werde die neue Ausbildungsordnung vor allem dem dynamischen technischen Fortschritt und den Anforderungen einer fachlich und kommunikativ vernetzten und digitalisierten Arbeitswelt gerecht. Der breite Einsatz digitaler Fertigungsmethoden und immer komplexerer Materialien haben das Berufsbild bedeutend ergänzt und erweitert. Die hierfür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erhalten daher in der neuen Ausbildung und der Prüfung ein höheres Gewicht.

Den künftigen Zahntechnikern und Zahntechnikerinnen werden neben der Erweiterung der zahntechnischen Fähigkeiten

und Kenntnisse auch erweiterte Kompetenzen im Bereich der technischen Planung, des Risiko- und Qualitätsmanagements sowie der fachlichen Information und Kommunikation vermittelt. Damit können sie noch besser den zahnärztlichen Kundenanforderungen gerecht werden. Sie stellen für alle Fragen der Zahntechnik die Experten für den Zahnarzt und die Patienten dar. Das steigert die Strukturqualität in der Zahnersatzversorgung.

### Gestreckte Gesellenprüfung

Die Einführung der sogenannten „gestreckten Prüfung“ ist dabei eine logische Konsequenz aus der Tatsache, dass die neue Ausbildung mit ihrem hohen fachlichen Anspruch an den Auszubildenden und an den modernen Ausbildungsbetrieb gleichermaßen ein klares, inhaltlich und zeitlich strukturiertes Lernen verlangt, um die Qualifikationsziele der Ausbildungsordnung tatsächlich erreichen zu können.

Für VDZI-Präsident Dominik Kruchen ist eine „attraktive und moderne Berufsausbildung in der Zahntechnik die zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung dieses Handwerks“. Ohne gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte könne ein zahntechnisches Labor in der digitalisierten Welt nicht erfolgreich sein und im Wettbewerb bestehen.

Daher ruft Dominik Kruchen die Inhaber der Labore dazu auf, dem Fachkräftemangel durch eine verstärkte Ausbildung zu begegnen. „Die jungen Menschen können mit der neuen Ausbildungsordnung darauf vertrauen, den Beruf des Zahntechnikers auf dem modernsten Stand der analogen und digitalen Technik zu erlernen.“ Die fachlich

Junge Menschen können sich im Friseurhandwerk in alle Richtungen entfalten.“ In vielen Fällen müssten sie sich auch keine Sorgen um die Finanzierung machen, da Fortbildungen ab 400 Stunden über das Aufstiegs-Bafög gefördert werden.

Die Fortbildung zum Meister genießt im Friseurhandwerk nach wie vor einen hohen Stellenwert. „Ohne Meister keine Selbstständigkeit“, bringt es der Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses beim Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks auf den Punkt. Zwar gebe es Ausnahmeregelungen, etwa für Altgesellen und Ausnahmebewilligungen, doch der Königsweg führe nach wie vor über die Teilnahme an den Teilen I bis IV und dem Ablegen der Meisterprüfung. Einige Abschlüsse im Handwerk mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Arbeitspädagogik oder Betriebswirtschaft ließen sich auch auf die Meisterschule anrechnen. Teil III oder Teil IV müssten dann unter Umständen nicht mehr belegt werden.

Selbst wer als Meister nach vermeintlich Höherem strebt, hat dazu die Gelegenheit. „Die wenigsten wissen, dass der Meisterbrief als fachgebundene oder allgemeine Hochschulzugangsberechtigung gilt. Damit könnten Handwerker auch ohne Abitur an einer Uni oder Fachhochschule studieren“, erklärt Robert Fuhs.

Mit einem Bachelor stelle man sich jedoch nicht unbedingt besser. Beide Abschlüsse – Meister und Bachelor – stehen auf derselben Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR). Der Betriebswirt des Handwerks sei sogar dem Master-Abschluss gleichgestellt. „Wir müssen es in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern und Lehrer bringen, dass berufliche Abschlüsse wie der Meister oder Betriebswirt gleichwertig zu den akademischen Abschlüssen Bachelor und Master sind.“

Doch nicht nur in der Fort- und Weiterbildung hat sich im Friseurhandwerk viel getan. Die Ausbildung richtet sich digitaler und stärker nach dem Medienverhalten der künftigen Azubis aus. Seit drei Jahren gebe es mit der „Berichtsheft-App“ für angehende Friseurinnen und Friseure einen digitalen Ausbildungsnachweis. „Damit können sie jederzeit und überall mit ihrem Smartphone oder Tablet festhalten, was sie in der Ausbildung im Salon, in der Berufsschule oder während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung gelernt haben“, hebt Robert Fuhs die Vorteile der Berichtsheft-App hervor. Die Daten könnten nicht verloren gehen, da sie auf einem externen Server gespeichert seien. Selbst bei einem Betriebswechsel lasse sich das Berichtsheft über die App problemlos weiterführen.

Um die Ausbilder zu unterstützen und um die Auszubildenden zum eigenständigen Lernen zu animieren, habe der Zentralverband vor kurzem zudem die in Österreich bereits preisgekrönte „GetHair-App“ eingekauft. „Sie wird bei uns groß einschlagen“, ist der Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks überzeugt. Weitere Innovationen, wie etwa eine App für die Prüfungsvorbereitung, seien bereits in der Pipeline. „Kreative junge Menschen, die sich beruflich weiterentwickeln wollen, erwartet im Friseurhandwerk definitiv eine rosige Zukunft.“

[lorenz@handwerksblatt.de](mailto:lorenz@handwerksblatt.de)



Foto: © ramsauer - stock.adobe.com

ebenfalls anspruchsvolle wie breite Ausbildung mache junge Menschen fit für eine sichere Beschäftigung und biete ihnen eine Karrierechance. „Die neue Ausbildungsordnung ist ein Gewinn für alle Auszubildenden und für das Zahntechnik-Handwerk.“ [lorenz@handwerksblatt.de](mailto:lorenz@handwerksblatt.de)

Studierende und Handwerker arbeiten im Rahmen eines DesignBuild-Prozesses in Thüringen zusammen. Am Projekt sind die Stiftung Landleben, die TU Berlin, die IBA Thüringen und die Sto-Stiftung beteiligt.



# DesignBuild-Projekt erweckt „Konsum“ zu neuem Leben

**PROJEKT:** Studenten und Handwerker haben einen ehemaligen „Konsum“ in Sundhausen (Thüringen) zum neuen Dorfczentrum und Treffpunkt umgebaut. Die Sto-Stiftung unterstützt das DesignBuild-Projekt der TU Berlin.

Die Jungen gehen. Die Alten bleiben. Die Abwanderung und der demografische Wandel schwächen den ländlichen Raum. Im Unstrut-Hainich-Kreis (Thüringen) engagieren sich Vereine und Initiativen, um der sozialen Isolation älterer Menschen entgegenzuwirken und die Pflege, die Altenhilfe und das Wohlfahrtswesen zu fördern. In der Dorfregion Seltenrain sind die Stiftung Landleben und der Verein Landengel aktiv. Gemeinsam planen sie, ein Netzwerk für Gesundheit, Pflege und Versorgung aufzubauen. Ein Raum dieser sozialen Infrastruktur entsteht in einem leerstehenden „Konsum“ in Sundhausen. Er soll zum neuen Mittelpunkt des Dorfes und zum Treffpunkt umgebaut werden.



Zu den Aufgaben gehörte es, prototypische Holz-(Ein-)Bauten für eine flexible Raumnutzung zu entwickeln.

An den Arbeiten haben sich die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen, das Architektur-Fachgebiet der Technischen Universität (TU) Berlin und die gemeinnützige Sto-Stiftung beteiligt. Rund 20 Studierende der TU Berlin und junge Handwerker haben im Rahmen eines umfangreichen „DesignBuild-Prozesses“ einen Lernort entstehen lassen. Damit soll demonstriert werden, wie mit geringen Mitteln und geringen Eingriffen ein Aufbruch der Region und eine neue Verbindung zwischen Land und Stadt gelingen kann.

## Alles in einer Hand

„DesignBuild beschreibt einen Prozess, bei dem die Planung und Realisierung eines Bauwerks von der ersten Idee an in einer Hand liegt“, erklärt die Sto-Stiftung. In der Architektur sei es mittlerweile eine alternative Forschungs-, Lern- und Lehrform, die gesellschaftliches Engagement mit theoretischem und praktischem Lernen verbindet. Das DesignBuild-Projekt der TU Berlin widme sich den Fragen, wie dem Aufbruch auf dem Land kleinmaßstäblich Gestalt gegeben werden könne.

In Sundhausen gestalten die Beteiligten den ehemaligen „Kon-

sum“ zeitlich begrenzt in eine „Bauhütte“ um. Das Konstrukt einer Bauhütte reicht bis ins Mittelalter zurück. So waren am Bau einer Kathedrale unter anderem Arbeiter verschiedener Gewerke beteiligt. Dem Gedanken dieser Werkstattverbände folgend sind in Thüringen alle Beteiligten frühzeitig in die Planungen eingebunden und arbeiten interdisziplinär und gewerkübergreifend.

## Drei Bauhütten

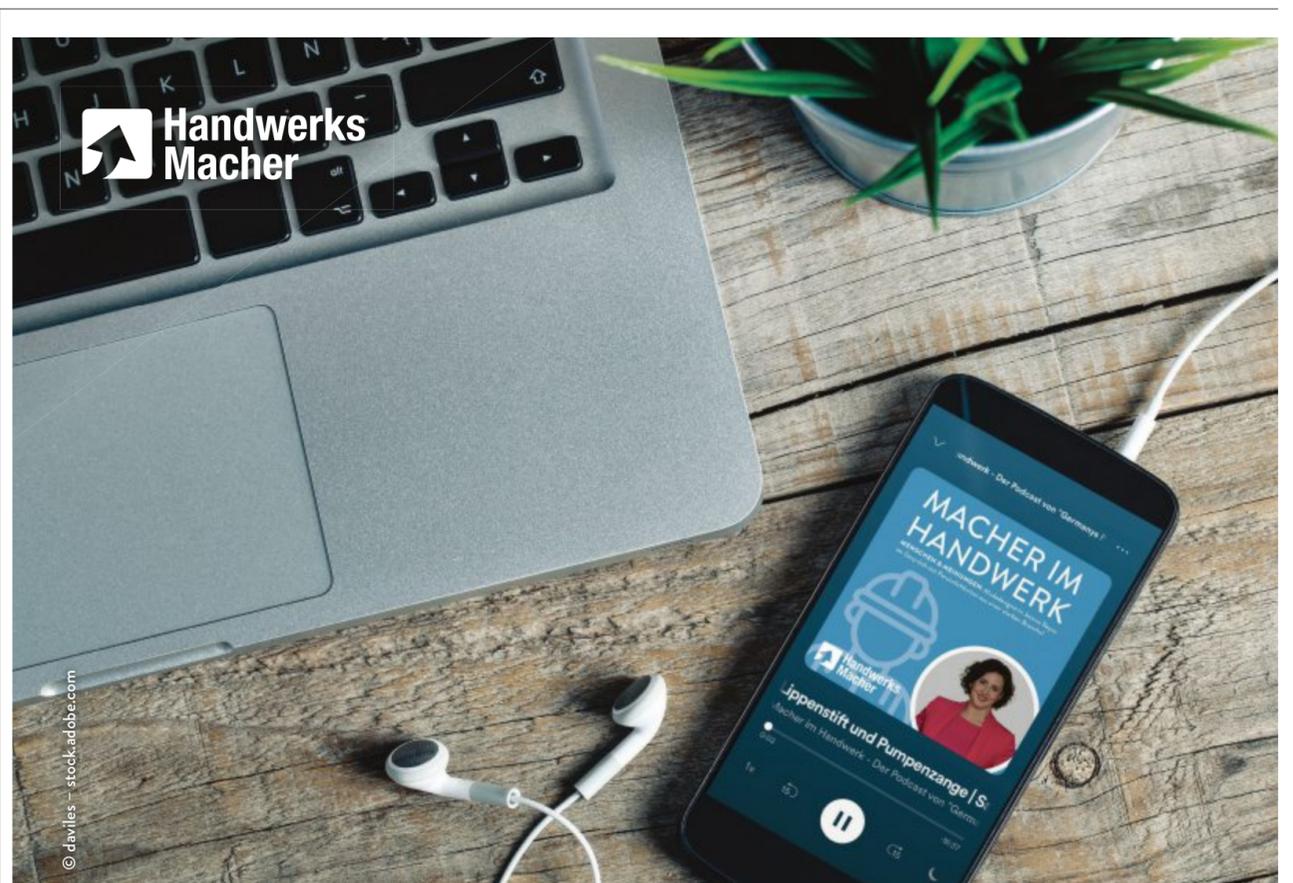
Die erste Bauhütte von Studierenden der TU Berlin im September 2021 habe sich der Frage gewidmet, wie dem zivilen Aufbruch in der Dorfregion Seltenrain kleinmaßstäblich Gestalt gegeben werden könne. Dazu wurde der ehemalige

„Konsum“ zunächst temporär umgenutzt. Die Beteiligten entwarfen und bauten erste Holzmöbel, die Außen- und Innenraum des Konsums verbinden und sehr flexibel einsetzbar seien. Zur zweiten Bauhütte im Dezember 2021 seien der Sto-Stiftung zufolge weitere Entwürfe und Transformationsideen für den Konsum erarbeitet worden, die vor Ort diskutiert wurden. Mit der dritten Bauhütte seien die finalen Entwürfe der neuen prototypischen Ein- und Anbauten aus Holz innerhalb von 14 Tagen bis Anfang März 2022 gemeinsam realisiert worden. Der experimentelle Charakter des Vorhabens habe den Studierenden und den jungen Handwerkern dazu gedient, prototypische Holz-(Ein-)Bauten für eine zukünftig flexible Raumnutzung zu entwickeln. Gleichzeitig seien gemeinschaftliche Prozesse geübt worden. Der neue Dorfmittelpunkt in Sundhausen werde für die weitere Entwicklung der Projekte als Treffpunkt, Arbeits- und Ausstellungsort und für weitere Bauhüttenprozesse dienen.

lorenz@handwerksblatt.de

## STO-STIFTUNG

Die Sto-Stiftung unterstützt das DesignBuild-Projekt. Sie führt damit nach eigenen Angaben erstmals die beiden Stiftungszweige Architektur und Handwerk zusammen. Die Zusammenarbeit von Studierenden und jungen Fachkräften soll ein besseres Verständnis der Bauaufgabe, Wissen und Austausch fördern.



# MACHER IM HANDWERK

„Macher im Handwerk“ der Interviewpodcast der Power People

Moderatorin Jessica Reyes Rodriguez spricht mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten aus dem Handwerk.

Der Podcast vom Handwerk, fürs Handwerk. Jetzt reinhören!

[www.powerpeople.digital](http://www.powerpeople.digital)

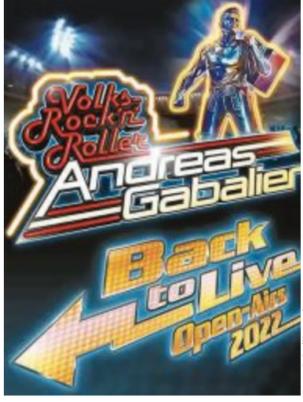
EINE AKTION VON:  
Power People

Spotify

podigee



## MELDUNGEN

Open-Air-Konzert  
Volks-Rock'n'Roller  
Gabalier live

Hulapalu! Andreas Gabalier ist zurück! Nach einer zweijährigen Zwangspause brachte der Sänger mit seiner Band die ausverkaufte Dortmunder Westfalenhalle zum Kochen. Wenn der Sänger am 23. Juli im SparkassenPark in Mönchengladbach zum Mikro greift, wird es auch für die Madln und Buam keinen Halt mehr geben. Bei seinen Konzerten beweist der Steier, dass er es krachen lassen kann. Gleichzeitig beherrscht er aber auch das Metier der leisen Töne. „Mein ganzes Team und ich brennen darauf, dass es endlich wieder losgeht und wir auf der Bühne alles geben können.“ Die Zuschauer im Sparkassen Park dürfen sich schon jetzt auf einen Abend mit einer unermesslichen Spielfreude und einer grandiosen musikalischen Kunst freuen. Gabalier berührt, beschwingt und reißt sein Publikum mit. Bereits am 16. Juli werden Andreas Gabalier und Band die Berliner Waldbühne rocken.

## Verlosung:

Das Deutsche Handwerksblatt und Semmel Concerts Entertainment verlosen Stehplätze Open Air im SparkassenPark Mönchengladbach für den 23. Juli 2022. Erleben Sie den Volks-Rock'n'Roller in seinem Element. Also: mitmachen und gewinnen. Wie das geht, erfahren Sie im Internet. Front of Stage Stehplätze sowie PK1 Sitzplätze über [www.semmel.de/vorteile](http://www.semmel.de/vorteile) nach Verfügbarkeit buchen.

Wer lieber gleich Tickets sichern möchte, kann 10 Euro Ermäßigung auf Stehplätze, Front of Stage Stehplätze sowie PK1 Sitzplätze über [www.semmel.de/vorteile](http://www.semmel.de/vorteile) nach Verfügbarkeit buchen.

[handwerksblatt.de/gabalier](http://handwerksblatt.de/gabalier)

## Charity

Für eine bessere  
Zukunft

Es geht voran. „Anthonys Charity Afrika 2.0“ ist das Herzensprojekt von Anthony Sarpong. Er möchte tatkräftig mithelfen, den Menschen in Afrika mit dem Bau von Krankenhäusern, Kindertagesstätten oder einer Kochschule eine noch bessere Zukunft zu ermöglichen. Er selbst kommt aus Ghana, einem wunderschönen Land mit viel Potenzial. Inzwischen konnte mit dem Bau einer Schule in Ghana begonnen werden. Aktuelle Bilder von den Bauarbeiten der Mädchen-Schule aus Kumasi, seinem Geburtsort, zeigen den Fortschritt der Arbeiten. Der Sternkoch aus der „Handwerks Kochshow“ sagt: „Wie ihr sehen könnt, kommen die Handwerker gut voran. Ich möchte mich bei allen Spendern bedanken, die dieses Projekt möglich machen! Hier erfahrt ihr mehr über meine Charity Afrika 2.0. Schirmherrin ist übrigens die Moderatorin Mareike Amado.“ [anthonys.charity](http://anthonys.charity)



## Faszination Laufen

**AUSDAUERSPORT:** Laufen ist der am einfachsten auszuübende Sport und erfreut sich stetig steigender Beliebtheit.

VON ROBERT LÜDENBACH

Es gibt viele Gründe, warum Sportler oder Couch-Potatos mit dem Laufen anfangen. Im Gegensatz zu anderen Sportarten gibt es keine Einstiegshürde außer dem eigenen Schweinehund. Schuhe anziehen und loslaufen. Sei es, um nach dem Winter überschüssige Pfunde zu verlieren, dem Stress des Alltags zu entfliehen oder einfach um fitter zu werden.

## Wie man mit dem Laufen anfängt

Es gibt keinen grundsätzlichen Weg, wie man am besten anfängt. Alles fängt damit an, dass man einen Fuß vor den anderen setzt. Für viele ohne sportlichen Background reicht es als Erstes, zügig spazieren zu gehen, um den Körper an die Belastung zu gewöhnen. Vom Spazieren aus kann man sich dann mit kurzen Jogging-Intervallen herantasten. Mit der Zeit sollten die Jogging-Einheiten länger werden und das schnelle Gehen vollständig ablösen. Wichtig ist vor allem, es am Anfang nicht zu übertreiben. Weder mit zu weiten Strecken noch zu schnellem Laufen tut man sich auf lange Sicht einen Gefallen. Es ist wie in der Erzählung mit Hase und Igel, langsam und mit viel Ausdauer erreicht man seine Ziele schneller als mit Hast und Eile.

Sich Ziele zu setzen hilft, um sich zum Training zu motivieren. Dabei muss und sollte das Ziel nicht gleich der nächste größere City-Marathon sein. Für jeden, der gerade erst mit dem Laufen angefangen hat, reicht es vollkommen, sich mit kleinen Zwischenzielen zu den großen Meilensteinen wie fünf oder zehn Kilometer heranzutasten. Diese Etappen können alles sein von zehn Minuten ohne Gehpausen durchzulaufen oder einen Kilometer zu schaffen. So hat man immer wieder kleine Erfolgserlebnisse auf dem Weg.

## TOP-TIPPS FÜR ANFÄNGER

- langsam anfangen
- auf den Körper hören
- kein Vorbild an Social Media nehmen
- gut passende Schuhe
- mit anderen zusammen laufen

Falls die Motivation zu trainieren mal nicht so hoch ist, hilft es, sich mit Freunden zu verabreden um gemeinsam zu laufen. Frei nach dem Merksatz „Laufen ohne zu schnaufen“ lässt sich die Trainingsintensität gut steuern. Solange man sich noch gut nebenbei mit Freunden unterhalten kann, ist das Tempo gut gewählt und man setzt sich wahrscheinlich keiner allzu hohen Belastung aus.

Auch wenn Optik und Auftreten für viele sehr wichtig ist, sollte man beim Outdoor-sport eher auf Funktionalität achten. Das Wichtigste ist, dass man sich in der gewählten Kleidung wohl fühlt. Grade die Schuhe müssen bequem sein und sollten nicht drücken. Die tollsten Schuhe bringen einen nicht weiter, wenn man sich darin die Füße platt oder Blasen läuft. Tipp: Laufsocken bieten einen besseren Halt im Schuh und sorgen durch leichte Kompression dafür, dass man sich nicht so schnell Blasen läuft.

Ein Fehler, den viele Einsteiger gerne machen, ist sich von den Bildern und Videos in Social Media zu sehr beeinflussen zu lassen. Klar sieht es großartig aus, wenn Athleten in langen Schritten im Training bei Sonnenaufgang den Strand oder die Promenade entlanglaufen. Doch dieses vermittelte Bild hat nur wenig mit der Realität eines normalen Läufers im Trainingsalltag zu tun. Training heißt nicht immer so schnell zu laufen, wie es geht, es muss nicht immer toll aussehen. Training soll den Körper langsam und möglichst schonend an die gesetzten Ziele heranführen.

## Faszination Wettkampf

Wenn die Lust am Laufen einmal geweckt ist, tritt bei den meisten auch der Drang nach neuen persönlichen Bestleistungen auf. Während auf Instagram die neusten, tollsten Urlaubsfotos geteilt werden, treiben sich die meisten Ausdauersportler eher auf Strava herum. Strava ist eine Plattform ähnlich wie andere Social Media, bei der der Schwerpunkt auf den sportlichen Leistungen liegt. Sportler laden ihre absolvierten Trainings und Wettkämpfe öffentlich hoch. Man kann wie gewohnt seinen Freunden folgen und deren Aktivitäten einsehen sowie Likes verteilen oder sich Inspirationen für neue Strecken suchen.

Wenn der Vergleich mit anderen über das Internet nicht mehr reicht, gibt es nur noch einen Weg, den an die Startlinie eines Wettkampfs. Für manche ist es ein Lebenstraum, einmal einen Marathon zu laufen, andere suchen die bestmöglichen Bedingungen für eine neue Bestzeit oder den direkten Vergleich zu anderen starken Athleten.

Neben den Adrenalin- und Bestzeit-Junkies trifft man an der Startlinie, meistens etwas weiter hinten im Startblock, die Sammler, die versuchen, so viele verschiedene Marathons wie möglich zu absolvieren und eher die Strecke genießen. Eines haben aber alle Läufer gemeinsam, sie setzen einen Fuß vor den anderen.

## Rückgrat der deutschen Laufszene

Der Großteil der Deutschen die sich laufend fortbewegen, tun dies in Eigenregie, doch was, wenn man an einem Punkt nicht mehr weiterkommt und die Ziele in weite Ferne rücken. Professionelle Hilfe ist gefragt, aber nicht jeder kann und will einen professionellen Trainer für möglicherweise mehrere hunderte Euro im Monat bezahlen.

Hier können Vereine aushelfen. Auch wenn es sich vielleicht erst einmal komisch anhört, auch Sportvereine mit Schwerpunkt Laufen existieren. In ländlich gelegenen Gebieten sind es meist eher Multi-sportvereine die über eine Laufabteilung verfügen.

Durch die im Verein gebotenen Trainingsstrukturen sowie Unterstützung von Trainern steht man meist besser da als in Eigenregie oder mit Trainingsplänen aus dem Internet. In vielen Vereinen gibt es auch für die Winterzeit Ersatztraining oder in den warmen Monaten Zugang zu Rennbahnen, die man sonst nur von außen betrachten könnte.

Ein Großteil der in Deutschland ausgerichteten Wettkämpfe wird von diesen Vereinen organisiert und ausgerichtet. Die Anzahl der Wettkämpfe wäre deutlich geringer, wenn es nicht die kleinen lokalen Sportvereine geben würde. Somit ist der Oldschool-Sportverein nicht nur für den eigenen Fortschritt im sportlichen Leben gut, sondern auch für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Sports als Gesamtheit.

Woher auch immer die anfängliche Motivation kam, dem Laufen als Sport eine Chance zu geben, eines ist aber gewiss, sobald man einmal die adrenalingeladene Atmosphäre eines Wettkampfs oder die freundliche Offenheit der Läufercommunity erlebt hat, wollen die meisten nicht mehr aufhören und immer weiter laufen.

Mehr zur größten Maratho-Laufserie auf: [handwerksblatt.de/laufen](http://handwerksblatt.de/laufen)

CITY MARATHONS  
IN DEUTSCHLAND

**BMW Berlin Marathon**  
25. September 2022  
[bmw-berlin-marathon.com](http://bmw-berlin-marathon.com)

**Generali Köln Marathon**  
22. Oktober 2022  
[koeln-marathon.de](http://koeln-marathon.de)

**Mainova Frankfurt Marathon**  
30. Oktober 2022  
[frankfurt-marathon.com](http://frankfurt-marathon.com)

**HAJ Hannover Marathon**  
26. März 2023  
[marathon-hannover.de](http://marathon-hannover.de)

**Haspa Marathon Hamburg**  
23. April 2023  
[haspa-marathon-hamburg.de](http://haspa-marathon-hamburg.de)



# Handwerk in Rhein Hessen

Freitag, 13. Mai 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 8



## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
Vollzeitkurs:  
ab 10.10.2022

**Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r**  
Grundlagenzertifikatslehrgang - online  
ab 20.05.2022

**Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r**  
Update/Auffrischkurs - online  
ab 23.09.2022

**AEOV Auffrischungslehrgang für**  
Ausbilderinnen und Ausbilder  
ab 26.09.2022

**Facility Management (IMB) / Fachwirt/**  
in für Gebäudemanagement (HWK)  
ab 20.05.2022

**AU-Schulung**  
ab 23.09.2022

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

### Kontakt:

**Ausbildungsberatung:**  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

**Außenwirtschaftsberatung:**  
**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

**Weiterbildung:**  
**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

**Digitalisierungsberatung:**  
**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

**Rechtsberatung:**  
**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)  
**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

**Unternehmensberatung:**  
**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

**Technologieberatung:**  
**Sebastian Luber**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [s.luber@hwk.de](mailto:s.luber@hwk.de)

**Internet:**  
[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rhein Hessen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**  
**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)



Staatssekretärin Petra Dick-Walther (v.M.) und Kammerpräsident Hans-Jörg Friese (2.v.l.) mit den Jahrgangsbesten Jens Klingelhöfer, Pascal Mohr, Melanie Gisela Bauer, Maurice Ullrich, Florian Luft, Jasmin Islamovic, Nicolas Kroll und Jan Völker (v.l.n.r.).

## Meisterbriefe für die Klimaretter von morgen

**NACHWUCHS:** Handwerkskammer erhebt 92 junge Handwerker in den Meisterstand.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Der Meisterfeier kommt im Kalender des rheinhessischen Handwerks von jeher ein besonderer Stellenwert zu. Die Feierstunde Ende April im Mainzer Kulturzentrum KUZ löste bei den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern, bei den Organisatoren von der Handwerkskammer Rhein Hessen und den zahlreichen Gästen aus Handwerk, Wirtschaft und Politik darüber hinaus eine ganz besondere Freude aus: Zum ersten Mal nach zwei Jahren Pandemie konnten die Meisterbriefe wieder persönlich und in feierlichem Rahmen übergeben werden. Insgesamt 92 jungen Fachkräften durfte Kammerpräsident Hans-Jörg Friese „das sicherste Wertpapier“ des Handwerks überreichen. Ein Novum in diesem Jahr: Neben den Meisterinnen und Meistern ehrte die Handwerkskammer auch vier Betriebswirte des Handwerks.

„Mit Zielstrebigkeit, viel Einsatz, Talent und fachlichem Können“ hätten die Jungmeisterinnen und -meister die nun hinter ihnen liegende Aufgabe bewältigt, lobte Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther in ihrer Festansprache. Respekt dafür gebühre aber nicht nur den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern, sondern „auch ihren Familien und Freundinnen und Freunden“, die sie auf dem langen Weg zur Meisterprüfung begleitet haben. Dank sagte Dick-Walther auch den Lehrern, Ausbildern und ehrenamtlichen Prüfern. „Meister fallen nicht vom Himmel“, erinnerte die Staatssekretärin. Sie bauten auf der betrieblichen Ausbildung auf, die es weiter zu fördern gelte. Hier seien auch die Jungmeisterinnen und -meister gefordert.

„Sie sind mit Ihrem Meisterbrief jetzt auch Vorbild für all diejenigen, die nach Ihnen kommen. Sie sind jetzt unsere Werbeträger“, hatte Hans-Jörg Friese zuvor in

seiner Begrüßung betont. Der Kammerpräsident appellierte an die Absolventinnen und Absolventen, sich als Botschafter für das Handwerk und für ihr Gewerbe zu engagieren. Als junge Menschen sprächen sie die gleiche Sprache wie potenzielle Auszubildende.

Sowohl Friese als auch Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und Moderator der anschließenden Talkrunde, thematisierten die Bedeutung des Handwerks für die Klimawende. Handwerker leisteten einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Sie setzten aktiv um, was junge Menschen sonst auf Demonstrationen nur forderten – von der Elektromobilität über erneuerbare Energien, Energieeffizienz bis zur ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. „Klimaneutral werden wir nur, wenn genügend junge Menschen eine erfolgreiche Ausbildung im Handwerk starten“, so Friese.



Dominik Ostendorf (2.v.r.), stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rhein Hessen, moderiert den Talk mit Staatssekretärin Petra Dick-Walther (2.v.l.), Gebäudeenergieberater Yves Huth (l.) und Michael Zimmermann (r.), Dachdeckermeister und Vizepräsident der Handwerkskammer Rhein Hessen.

### DIE JAHGANGSBESTEN

- Dachdeckermeister **Florian Luft**, Ober-Olm
- Elektrotechnikermeister **Tobias Götz**, Bad Schwalbach
- Feinwerkmechanikermeister **Luca Berkes**, Udenheim
- Friseurmeisterin **Melanie Gisela Bauer**, Mainz
- Installateur- und Heizungsbauermeister **Pascal Mohr**, Hochheim
- Kraftfahrzeugtechnikermeister **Jasmin Islamovic**, Gau-Algesheim
- Maler- und Lackierermeister **Maurice Ullrich**, Saulheim
- Metallbauermeister **Jens Klingelhöfer**, Gau-Odernheim
- Steinmetz- und Steinbildhauermeister **Nicolas Kroll**, Hackenheim
- Tischlermeister **Tobias Klatt**, Mainz
- Tischlermeister **Christoph Kunze**, Mainz
- Zimmerermeister **Jan Völker**, Essenheim
- Zimmerermeister **Harald Weckfort**, Eppelsheim

## Handwerk hofft auf Umsatzplus und neue Aufträge

Das rheinhessische Handwerk darf sich augenscheinlich über eine positive Geschäftslage freuen. Im Vergleich zu den Jahren 2020 und 2021 habe sich die Situation sogar verbessert, so die Ergebnisse der Frühjahrskonjunkturumfrage der Handwerkskammer Rhein Hessen. Der Fachbereich Unternehmensberatung hat von Mitte bis Ende März Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer aus ganz Rhein Hessen befragt. Mögliche wirtschaftliche Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine deuteten sich zu diesem Zeitpunkt also bereits an und konnten bei den Antworten berücksichtigt werden.

„Aktuell berichten 86,4 Prozent aller befragten Betriebe über eine gute beziehungsweise befriedigende Geschäftslage. Im Vergleich zu den Frühjahrsbefragungen 2021 (77,1 Prozent) und 2020 (81,9 Prozent) ist hier ein positiver Trend zu erkennen. Unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Situation über die letzten zwei Jahre ist es durchaus erfreulich, dass über die Hälfte der Betriebe die Geschäftslage als gut einschätzt“, fasst Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rhein Hessen, die Ergebnisse zusammen.

Die erzielten Umsätze in den letzten Monaten zeigten ebenfalls eine positive Tendenz. 28,8 Prozent der Betriebe berichten von steigenden Umsätzen – der höchste Wert seit dem Jahr 2017 in einer Frühjahrsbefragung. Im Frühjahr 2021 waren es lediglich 15,8 Prozent. Allerdings ist das Handwerk kein homogener Block und 27,5 Prozent der befragten Betriebe müssen mit sinkenden Umsätzen zurechtkommen. In den zu erwartenden Umsätzen wird die positive Erwartungshaltung der Handwerksbetriebe deutlich: 37,7 Prozent der befragten Betriebe rechnen in den nächsten Monaten mit steigenden Umsätzen. Die Aussichten auf Aufträge sind ebenfalls gut: 75,4 Prozent verbuchen höhere oder gleichbleibende Auftragsengpässe. **AS/HWK**

## Salon Bauer feiert 125-jähriges Bestehen



Marie Falkenstein, Jürgen Falkenstein, Hans-Jörg Friese und Elke Falkenstein vor dem Familienbetrieb in Mainz.

Der Friseursalon Bauer in der Mainzer Innenstadt ist nicht nur fachlich ein Vorzeigebetrieb, auch visuell hat das Familienunternehmen mit seiner Originaleinrichtung aus den 50er Jahren einiges zu bieten. In diesem Jahr feiert der Salon Bauer sein 125-jähriges Bestehen. Für Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rhein Hessen und selbst Friseurmeister, war es daher eine Selbstverständlichkeit, der Inhaberfamilie Falkenstein Anfang April einen Besuch abzustatten und seine Glückwünsche und die der Handwerkskammer persönlich zu überbringen. **AS**

## Suche nach Azubis gestaltet sich immer schwieriger

Drei Monate vor Beginn des Ausbildungsjahrs war in Rheinhessen erst jede dritte Lehrstelle besetzt. Von 3.256 bei ihr gemeldeten Ausbildungsplätzen berichtet die Mainzer Arbeitsagentur Anfang Mai – und von 2.212 unbesetzten Stellen. Weil nur 927 junge Menschen auf der Suche nach einer Lehrstelle registriert sind, muss damit gerechnet werden, dass mehr als ein Drittel der Ausbildungsplätze frei bleibt. Die Problematik erstreckt sich, wie Agenturchefin Heike Strack sagt, über alle Branchen. Hinzu kommt, dass im April 389 Stellen mehr gemeldet wurden als im gleichen Monat des Vorjahres.

„Im Bereich der früheren Gas-Wasser-Installateure ist es besonders schwierig“, sagt Agentur-Regionaldirektorin Heidrun Schulz. Generell lasse sich beobachten, dass die Berufe, die früher vorrangig von Hauptschulabsolventen erlernt wurden, besonders unter dem Nachwuchsmangel leiden. Das habe auch mit der unterschiedlichen Wertigkeit der Abschlüsse zu tun, sagt Strack. „In Bayern beispielsweise ist der alte Hauptschulabschluss noch stärker angesehen, und die unmittelbare Zuführung in die duale Ausbildung gelingt besser.“

Die Mehrzahl der Schüler strebt nach der Sekundarstufe I noch das Abi an, und wiederum die Mehrzahl besucht danach Uni oder Hochschule. Die vielen Kampagnen für die international hoch angesehene duale Ausbildung scheinen während der Pandemie, als Praktika und Berufsinformationsmessen der Reihe nach ausfallen mussten, verpufft zu sein. „Der Einstieg in die duale Ausbildung erfolgt mittlerweile in einem Alter von fast 20 Jahren“, berichtet Schulz. Viele Lehrlinge haben also vorher andere Ideen, die hohe Zahl Studienabbrecher deutet ebenfalls darauf hin.

Wichtig sei, jetzt schnellstmöglich wieder Praktika und Lehrstellenbörsen abzuhalten. „Wir konnten gar nicht mehr mit den potenziellen Auszubildenden in Kontakt treten und sind als Arbeitgeber nicht mehr in den Köpfen derjenigen, die ihren Schulabschluss machen, drin“, sagt beispielhaft Julia Franz seitens des Landeskrankenhauses. Dabei werden Fachkräfte dringend benötigt, denn Stellen bleiben immer länger unbesetzt und werden wieder deutlich häufiger ausgeschrieben.

„Am Arbeitsmarkt können wir Corona zumindest temporär als erledigt betrachten“, sagt Schulz. Im April gab es in Rheinland-Pfalz weniger Arbeitslose als in demselben Monat 2019, vor der Pandemie. In Rheinhessen sank die Anzahl Arbeitsloser gegenüber April 2021 um 21 Prozent. Kurzarbeit spielt kaum noch eine Rolle, die während der Pandemie verfestigte Zahl der Langzeitarbeitslosen verringerte sich um ein Viertel. „Die Herausforderung, Stellen zu besetzen, wird immer größer“, sagt Strack.

# Rollenklischees braucht Frau im Handwerk nicht

**LEHRE:** Kammer besucht Betriebe am Girls' und Boys' Day

VON ANDREAS SCHRÖDER

Tilda Gundermann ist Auszubildende im dritten Lehrjahr bei der Schreinerei Baumeister in Klein-Winternheim. Ihr Gefühl für das Handwerkliche habe sie von ihrem Onkel und ihrem Opa mitbekommen. Schon als Kind, erinnert sie sich mit einem Lachen, habe sie Möbel für ihr Puppenhaus gebaut. Ihre Mutter hat ihr dann den Anstoß gegeben, eine Ausbildung im Handwerk zu machen. Im zweiten Lehrjahr befindet sich die angehende Metallbauerin Emma Knodel. Sie hat Bauingenieurswesen studiert, bevor sie ihre Ausbildung bei Metallbau Landua in Klein-Winternheim begonnen hat. Die Coronapandemie und deren Auswirkungen auf das Studium hatten sie dazu bewegt, ihre akademische Karriere zumindest zu unterbrechen und etwas mit ihren Händen zu machen. Ihren Ausbildungsbetrieb kannte sie bereits aus einem Praktikum. Sarah Krawzyk steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Zweiradmechatikerin. Bevor sie zum Motorrad-Service Ingelheim gewechselt ist, hatte sie ihre Lehre in einem größeren Betrieb begonnen. Das sei ihr aber zu speziell gewesen, berichtet Krawzyk. „Ich wollte eine Werkstatt, die alles macht.“ Das Schrauben liegt ihr im Blut: Ihr Vater ist Kfz-Meister und der Motorradführerschein

ist auch schon da – jetzt fehlt nur noch das eigene Bike.

Am Girls' und Boys' Day Ende April erhielten Tilda Gundermann, Emma Knodel und Sarah Krawzyk und ihre Ausbilder Frank Baumeister, Jürgen Landua und Karlfred Laufersweiler Besuch von Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. Obermann nutzte den bundesweiten Aktionstag, um sich von den drei Auszubildenden ihre Erfahrungen in drei weitgehend männlich dominierten Lehrberufen berichten zu lassen und um mit den Betriebsinhabern darüber zu sprechen, wie mehr Frauen für das Handwerk gewonnen werden können.

Krawzyk, Knodel und Gundermann berichten von vielen positiven Erfahrungen im Handwerk. In ihren Ausbildungsbetrieben seien sie sehr gut aufgenommen worden; auch die Reaktionen der Kunden und Freunde seien fast ausschließlich positiv. Trotzdem reagierten viele Menschen noch immer überrascht auf die Berufswahl der drei Frauen. „Ich finde das ein bisschen nervig“, gibt Sarah Krawzyk zu. „Das sollte eigentlich ganz normal sein.“ Auch die physischen Grenzen, auf die gerne angespielt wird, scheinen im Arbeitsalltag der drei jungen Frauen keine Rolle zu spielen. „Ich habe kein einziges Mal erlebt, dass ich etwas nicht hinbekommen hätte, was



Tilda Gundermann (r.) unterhält sich mit Anja Obermann (M.) und Frank Baumeister über ihre Ausbildung im Schreinerhandwerk.

männliche Kollegen können“, sagt Tilda Gundermann bestimmt.

Obermanns Fazit für den Tag: „Den klassischen Männerberuf gibt es eigentlich nicht mehr. Mädchen können in jedem Beruf im Handwerk ihren Weg gehen.“ Dafür wolle man sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in den Betrieben werben. Generell beobachte man, dass Frauen in klassischen Männerberufen sogar oft bessere Leistungen erbringen, als die männlichen Kollegen. „Für sie ist das keine Verlegenheitslösung. Sie haben sich dafür entschieden und wollen das.“

Betriebsbesuche wie die drei Termine am Girls' und Boys' Day haben eine lange Tradition in Rheinhessen. Ihr Ziel ist es, auf aktuelle Fragen des Handwerks aufmerksam zu machen, Best Practice-Beispiele vorzustellen und sich im direkten Gespräch mit den Betrieben über ihre Erfahrungen und Herausforderungen auszutauschen. Aufgrund der Coronakrise waren Betriebsbesuche lange Zeit nicht denkbar. Umso glücklicher zeigte sich Obermann Ende April: „Es tut gut, endlich wieder mit unseren Mitgliedsbetrieben und ihren Auszubildenden persönlich sprechen zu können.“



Sarah Krawzyk (l.) und Emma Knodel (r.) haben sich ganz bewusst für ihre Ausbildungsberufe im Handwerk entschieden.



**IKK SÜDWEST:** Selbsthilfe wirkt präventiv gegen Arbeitsausfälle

## Selbsthilfebus tourt durch RLP

Um noch mehr Menschen den Zugang zum Thema Selbsthilfe zu erleichtern, hat die IKK Südwest gemeinsam mit den vier Selbsthilfe-Kontaktstellen in Rheinland-Pfalz den Selbsthilfebus ins Leben gerufen. Das Ziel: informieren, beraten und weiterhelfen bei Fragen rund um das Thema Selbsthilfe. Ein halbes Jahr lang tourt der Bus durch Rheinland-Pfalz und fährt Betriebe, Unternehmen und öffentliche Plätze an.



Der Startschuss der Selbsthilfebus-Tour Ende April in Trier

Egal ob es um chronische Erkrankungen wie Sucht, Rheuma oder Diabetes geht oder um belastende Lebenslagen – die Fahrerin des Selbsthilfebusses Jutta Leonhardt hat für jeden und jede ein offenes Ohr. Die Diplom-Sozialpädagogin fährt Betriebe und Unternehmen in Rheinland-Pfalz an und ist dort für die Mitarbeitenden, Angehörige und Interessierte da.

Warum der Selbsthilfe-Bus so interessant ist, weiß IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth: „Wir haben mit diesem Bus die sehr gute Möglichkeit, auf Betroffene aktiv zuzugehen. Gerade im Hinblick

auf eine immer größer werdende Zahl von sogenannten Zivilisationskrankheiten wie zum Beispiel Diabetes mellitus Typ 2, Bluthochdruck oder Adipositas ist es ganz wichtig, den Menschen Hilfe und Lösungsoptionen anzubieten – und das vor Ort. Auch für Betriebe und Unternehmen hat das Angebot einen zusätzlichen Wert: Viele kämpfen mit hohen Ausfallzahlen aufgrund von seelischen Erkrankungen. In Selbsthilfe-Gruppen können Menschen lernen, besser damit umzugehen.

Das fördert die Gesunderhaltung und starke Belastungen können besser eingeschätzt werden, wodurch ihnen dann auch rechtzeitig entgegengewirkt werden kann. Damit wirkt die Selbsthilfe präventiv gegen erneute Arbeitsausfälle. Diese Maßnahmen lassen sich auch hervorragend mit den Aktivitäten im betrieblichen Gesundheitsmanagement verbinden.“

Mehr Infos und Ansprechpartner unter: <https://www.wir-sind-selbsthilfe.de/>

Anzeige

## Frondorf verzichtet auf weitere Amtszeit

**WAHL:** Hans-Werner Haas ist der neue Mann an der Spitze der SHK-Innung.

Nach 20 Jahren an der Spitze der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Alzey verzichtete Uwe Frondorf auf die Kandidatur für eine erneute Amtszeit als Obermeister. Unter den wachsenden Augen von Frondorf, jetzt in der Funktion als Wahlleiter, bestimmte die Frühjahrsversammlung der Innung Hans-Werner Haas einstimmig als neuen Obermeister.

Der 61-jährige Wöllsteiner Hans-Werner Haas ist bereits seit Jahren als stellvertretender Obermeister für die Innung aktiv und freute sich sehr über das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso dankte er Uwe Frondorf für sein ehrenamtliches Engagement in den vielen Jahren als Innungsobermeister. Die tolle Zusammenarbeit und das gute Miteinander seien immer sehr angenehm gewesen, so Haas. Er freue sich darauf, diese gute Zusammenarbeit in der Innung auch in Zukunft fortzusetzen.



Ablösung: Obermeister Hans-Werner Haas (l.) übernimmt von Uwe Frondorf (r.).

Guido Müller aus Stein-Bockenheim folgt auf Hans-Werner Haas im Amt des stellvertretenden Obermeisters. Das Votum für Müller fiel ebenfalls einstimmig aus. Zum Lehrlingswart wurde

Sebastian Burgmer von der Firma Schumacher und Rohde gewählt. Weitere Beisitzer im Vorstand sind Gunther Hoffman aus Albig und Stefan Bruns-Hoffmann aus Wörrstadt.

AS/KHS-AW

# Hörakustiker feiern 263 neue Meister

**NACHWUCHS:** Handwerker aus ganz Deutschland nahmen in Mainz ihren Meisterbrief entgegen.

VON HEIKO BECKERT

Die Meisterbriefe lagen alle vor, Schnittchen und Sekt standen bereit. Doch im Mainzer Kulturzentrum mussten sich die 263 Jungmeister des Hörakustiker-Handwerks aus ganz Deutschland in Geduld üben, bis sie endlich die Urkunden in Händen halten und am Büfett herzlich zulangen durften. Denn eine Meisterfeier will, so fordert es die Tradition, in einem würdigen Rahmen mit festlichen Reden begangen werden. Dass die Ansprachen dem einen oder anderen womöglich etwas zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde, befürchtete Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, der als Festredner in die rheinland-pfälzische Hauptstadt gekommen war. Er sei „das letzte Hindernis vor dem langersehnten Meisterbrief“, beruhigte er scherzhaft die Anwesenden, die sich



ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer würdigt die Leistung der jungen Meister.

aber geduldig zeigten und den Grußworten mit Interesse folgten. Schließlich ist es keine Selbstverständlichkeit, dass „Deutschlands oberster Handwerker“ zu einer Meisterfeier kommt.

Eine Ehre, die die Jungmeister des Jahres 2021 verdient haben. Denn wer den Meisterbrief erhalten will, hat schon unter

normalen Bedingungen mit einer Doppelbelastung zurechtzukommen: Neben der täglichen Arbeit muss gelernt und die Prüfung absolviert werden. Diese Herausforderung ist in den vergangenen zwei Jahren noch größer geworden. Schließlich waren zusätzlich die Auswirkungen der Pandemie zu bewältigen. „Corona gibt den Takt vor“, betonte Wollseifer. Zeitweilig sei nicht klar gewesen wie der Ausbildungsgang zu Ende gehen würde. In diesem „Ausnahmestand“ hätten die Jungmeister starke Nerven gezeigt – eine „Meisterleistung“.

## Sicherstes Wertpapier der Welt

Dem mochten Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, nicht widersprechen. Ganz im Gegenteil: „Das verdient unsere besondere Anerkennung“, betonte etwa Frickel mit Blick auf die in der Pandemie gestählten Meister. Friese, dessen Kammer die Meisterfeier organisiert hatte, wagte bei seinem Glückwünschen einen Blick in die Zukunft: „Sie können jetzt neue Pläne angehen.“ Mit dem Meisterbrief, dem „sichersten Wertpapier der Welt“, öffneten sich jedem vielversprechende Perspektiven.

Das beinhaltet aber auch neue Verantwortung. Er warb darum, dass sich die neuen Meister in Kammern und Innungen engagieren. „Ohne Ehrenamt gäbe es das Handwerk nicht“, so Friese. Er hoffe zudem, dass der eine oder andere den Mut für den Sprung in die Selbstständigkeit habe und bald selbst Nachwuchskräfte ausbilde.

Das sei auch wichtig fürs Land, denn in der Pandemie habe sich wieder einmal gezeigt, dass das Handwerk ein Stabilitätsfaktor für die Wirtschaft sei. Und angesichts des Krieges in der Ukraine sowie seiner Auswirkungen auf Deutschland und Europa ist das Handwerk in dieser Funktion wohl weiter gefragt. „Es sind schwierige Zeiten, in die Sie entlassen werden“, sagte Wollseifer. Aber verzagen sei nicht nötig, da in einer alternden Gesellschaft die Arbeit von Hörakustikern vielen Menschen Lebensqualität schenke und immer stärker nachgefragt werde.

Damit das Handwerk auch künftig seine stabilisierende Rolle für die Wirtschaft



Oben: Erhebung in den Meisterstand. Unten: Eine kleine Gruppe der insgesamt 263 Jungmeister des Hörakustikerhandwerks feiert die bestandene Meisterprüfung.

wahrnehmen kann, müsse es allerdings ein Umdenken in Gesellschaft und Politik geben. „Wir müssen weg vom Akademiker-Wahn“, forderte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Hier müsse sich insbesondere die Politik „ehrlieh machen“ und das Handwerk aufwerten.

## Praxiserfahrung und Theorie

Zurück zu den Jungmeistern: Jahrgangsbeste der Hörakustiker ist Carina Biermann aus der Region Hannover. Der 25-Jährigen, die 2019 bereits die drittbeste Gesellenprüfung abgelegt hatte, haben die erschwerten

Bedingungen wenig ausgemacht. „Die ganze Theorie hat online stattgefunden“, berichtete sie. Ansonsten habe sie die Pandemie kaum beeinträchtigt. Doch nicht jedem sei das „Selbststudium“ leichtgefallen, weiß die junge Frau.

Und welche Tipps kann sie Gesellen geben, die den Meisterbrief im Auge haben? Eigentlich keine besonderen, bekannte Biermann. Praxiserfahrung sei wichtig. Theoretische Lerninhalte sollten sich angehende Meister genau ansehen, denn da wiederhole sich in Prüfungen einiges. „Viel lernen nach jedem Theorieblock“, lautet ihre wichtigste Empfehlung.



## Schwerbehinderte: DGB fordert höhere Strafabgabe

Rheinland-pfälzische Unternehmen beschäftigten noch immer zu wenige Menschen mit einer schweren Behinderung, kritisierte der DGB Rheinland-Pfalz / Saarland am europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen Anfang Mai. Im Bundesland machten schwerbehinderte Menschen nur vier Prozent aller Beschäftigten aus (private Arbeitgeber: 3,7 Prozent, öffentliche Arbeitgeber: 5,1 Prozent), zitierte der DGB Zahlen der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2020. Damit liege das Bundesland „deutlich“ unter der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von fünf Prozent schwerbehinderter Beschäftigter und an vorletzter Stelle im bundesweiten Vergleich. Von den 7.116 Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten in Rheinland-Pfalz, die diese Quote erfüllen müssen, habe sogar gut jedes vierte Unternehmen (1.906) keinen schwerbehinderten Beschäftigten.

„Für Menschen mit Behinderungen ist der Arbeitsmarkt immer noch exklusiv, statt inklusiv. Die Coronapandemie hat hierbei einen negativen Impuls gesetzt. Wenn Menschen mit Behinderungen einmal ihren Arbeitsplatz verloren haben, ist es für sie deutlich schwieriger, einen neuen zu finden. Sie sind häufiger und länger arbeitslos und das, obwohl sie im Durchschnitt gut qualifiziert sind“, kritisierte die DGB-Landesvorsitzende Susanne Wingerts Zahn.

Bei der Ausbildung oder Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen könnten Arbeitgeber auf vielfältige Unterstützungsangebote zurückgreifen, erinnerte Wingerts Zahn. Der DGB fordert, die gesetzlich vorgesehene Abgabe für ausbleibende Beschäftigung schwerbehinderter Menschen auf bis zu 1.300 Euro pro Monat pro fehlendem Arbeitsplatz anzuheben. AS

## LANDESREDAKTION

Anja Obermann

Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

Andreas Schröder

Tel: 0179 / 90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

## KOLUMNE: IKK Südwest richtet Servicehotline ein

# Weniger Bürokratie und unkompliziertere Versorgung für Ukraine-Geflüchtete

Der Krieg in der Ukraine hat uns alle tief erschüttert. Schnell wuchs eine enorme Hilfsbereitschaft an: egal ob es um private Spenden geht, die Aufnahme von Geflüchteten in die eigenen vier Wänden oder das Sammeln von Hilfsgütern. Überall packen Menschen mit an und helfen den Ukrainerinnen und Ukrainern, wo sie können. Diese von vielen Seiten gelebte Solidarität auch in unserer Region ist sehr beeindruckend. Auch im Gesundheitssystem ist jetzt ein solidarisches und schnelles Handeln erforderlich. Wie das noch unbürokratischer gelingen kann und wie die IKK Südwest Betriebe in der Region unterstützt, erklärt Rainer Lunk, Verwaltungsratsvorsitzender der Arbeitgeberseite der IKK Südwest in seiner Kolumne.



Rainer Lunk

lich geregelt. Das erschwert den schnellen Zugang zur Gesundheitsversorgung oft unnötig und stellt eine zusätzliche Hürde und Belastung für diese Menschen dar.

## Weniger Aufwand für Geflüchtete

Bereits seit Beginn des Ukraine-Krieges setzt sich die IKK Südwest für die medizi-

nische Versorgung der Geflüchteten ein und hat dafür gemeinsam mit den gesetzlichen Krankenkassen eine Rahmenvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz für die auftragsweise Betreuung von Geflüchteten in Gesundheitsangelegenheiten geschlossen, der jedoch bisher nicht alle Kommunen beigetreten sind.

Unser Ziel muss es ein, den Menschen aus der Ukraine von Beginn an einen einfachen und gleichberechtigten Zugang zu medizinischen Leistungen zu ermöglichen. Dazu gehört auch eine elektronische Gesundheitskarte. Die Abwicklung sollten die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen. Das würde Verwaltungsaufwand bei den Kommunen sparen und auch bei Kliniken, Ärzten und Apotheken zu einer unbürokratischen Abwicklung führen. Dazu braucht es bundeseinheitliche Regelungen, die für alle Beteiligten verbindlich sein müssten.

## Weniger Bürokratie für Betriebe

Die IKK Südwest hat schnell gehandelt und eine Servicehotline eingerichtet. Geflüchtete haben grundlegende, oft rudimentäre

Gesundheitsfragen, weil ihnen weder Land noch Gesundheitssystem vertraut sind. Das betrifft zum Beispiel das richtige Verhalten im Notfall und die Funktionsweise eines Arztbesuchs. Andere wollen wissen, wie sie an Medikamente kommen. Ukrainisch- und russisch-sprechende Kolleginnen und Kollegen der IKK Südwest haben sich bereit erklärt, Hilfesuchenden bei diesen und weiteren Anliegen zur medizinischen Versorgung und zur gesetzlichen Krankenversicherung schnell und unkompliziert zu helfen.

Auch Betrieben wird die Aufnahme der Geflüchteten in die Krankenkasse erleichtert und ist ohne viel Aufwand möglich: Ukrainerinnen und Ukrainer erhalten eine Aufenthaltsgenehmigung, die in der Regel auch eine Arbeitserlaubnis enthält. Wenn Arbeitgeber also ukrainische Geflüchtete beschäftigen möchten, reicht die Vorlage der Aufenthaltsgenehmigung. Das Meldeverfahren für Arbeitgeber mit den Krankenkassen erfolgt genauso, wie das Meldeverfahren von Beschäftigten aus Deutschland. Somit ist kein zusätzlicher bürokratischer Aufwand nötig.

## Umfangreiche Unterstützung für Betriebe und Geflüchtete

### Ansprechpartner für Betriebe:

Betriebe können sich bei Fragen zum Meldeverfahren mit den Krankenkassen und zur Beschäftigung von Geflüchteten aus der Ukraine per Mail über [ukraine@ikk-sw.de](mailto:ukraine@ikk-sw.de) an die IKK Südwest wenden.

### Ansprechpartner für Geflüchtete:

Die **Servicehotline für Geflüchtete** aus der Ukraine ist von Montags bis Freitags zwischen 09.00 Uhr und 16.00 Uhr unter **0800/0 119 110** erreichbar. Zusätzlich dazu können Hilfesuchende auch über [ukraine@ikk-sw.de](mailto:ukraine@ikk-sw.de) ihr Anliegen an das Serviceteam richten.

Darüber hinaus hat die IKK Südwest umfangreiche Informationen zur medizinischen Versorgung in ukrainisch auf ihrer Webseite bereitgestellt unter:

[www.ikk-suedwest.de/faq-gefluechtete-aus-der-ukraine](http://www.ikk-suedwest.de/faq-gefluechtete-aus-der-ukraine)

# American Way of Drive – der RAM 1500 Laramie Sport

**RAM:** 5,7 Liter, V8 – damit ist der 1500 Laramie Sport ein Kraftpaket. Für Umweltfreunde eine Provokation, für Nutzer praktisch. Wir haben uns den Pick-up genauer angeschaut.

VON GERHARD PRIEN

Zwei Dinge stehen fest. Ein RAM 1500 fällt auf. Schon alleine wegen seiner Abmessungen, aber auch wegen der, im Falle des Testwagens, knallroten Lackierung. Der fünfsitzige Doppelkabiner polarisiert. Man mag ihn oder eben nicht – und Pick-ups sind in Deutschland nach wie vor ein Nischenprodukt. Als Alternative zu den nach wie vor beliebten SUV konnte sich der Pick-up nie so recht durchsetzen.

Bei einem amerikanischen Pick-up erschauert der durchschnittliche deutsche Autofahrer schon beim Gedanken daran, was das Fahrzeug verbrauchen könnte. Das Problem: Es reden aber über den Spritverbrauch eines RAM all jene am meisten, die ihn noch nie bewegt haben. Zugegeben: So rund 15 bis 17 Liter auf 100 Kilometer Fahrstrecke sind heute nicht zeitgemäß. Und sie reißen bei den aktuellen Literpreisen beim Volltanken auch ein spürbares Loch in den Geldbeutel. Einerseits.

Andererseits ist ein RAM 1500 über zwei Meter breit, fast zwei Meter hoch und annähernd sechs Meter lang. Und er darf 3,5 Tonnen wiegen, was für eine Nutzlast von beinahe 1,1 Tonnen reicht. Die findet auf der 173 cm langen und maximal 157 cm breiten Pritsche Platz. Fünf Personen reisen bequem von A nach B und man darf dem RAM sogar noch (gebremst) 3,5 – in den USA sogar 5,5 – Tonnen an den Haken hängen. Der ist serienmäßig dabei, aber nicht sonderlich glücklich platziert und schränkt die Geländetauglichkeit doch etwas ein.

Dabei liegt die Bodenfreiheit theoretisch bei 22 cm, wenn nicht auch am anderen Fahrzeugende ein Hindernis wäre. Denn dort ragt die Spoilerlippe recht weit herunter. Für den Hardcore-Einsatz im Gelände gibt es vielleicht geeignetere Fahrzeuge, denn der lange Radstand (367 cm) ist manchmal, etwa an Kuppen, schon etwas hinderlich. Und natürlich kommt es, wie immer bei Allradfahrzeugen, auch auf die montierte Bereifung an. Die auf dem Testwagen aufgezogenen Niederquerschnittsreifen setzen sich im Matsch doch fix zu.



Viel Kraft, viel Komfort – und auch mit LPG fahrbar: der Ram 1500.

Aber für den Einsatz abseits befestigter Straßen taugt der RAM allemal. Serienmäßig bringt er dafür einen zuschaltbaren Allradantrieb mit. Im Alltag wird der Pick-up über die Hinterachse angetrieben, wahlweise kann der Fahrer bequem per Tastendruck auf automatische Allradsteuerung (die greift bei Traktionsverlust ein und unterstützt beim Vortrieb über die zugeschaltete Vorderachse), auf 4H oder die Untersetzung 4L wechseln. Falls es mal härter hergehen sollte oder ein Hänger im Wald oder an Steigungen bewegt werden muss.

Kraft genug hat der RAM 1500. Garant dafür ist ein 5,7 Liter großer V8 mit 295 kW/402 PS Leistung und einem maximalen Drehmoment von 556 Nm, die bei 3.950 U/min anliegen. Gekoppelt ist das Antriebsaggregat, das gänzlich ohne Kompressor oder Turbo auskommt, an eine von ZF mit-

entwickelte Automatik mit acht Gängen. Die wird per Drehregler gesteuert, schaltet sanft, butterweich und völlig unaufgeregt. Dass auch die Amerikaner mittlerweile ans Spritsparen denken, macht die Zylinderabschaltung des Achtzylinders deutlich. Wird keine volle Leistung benötigt, unterbricht eine Zylinderdeaktivierung die Einspritzung und Zündung von vier der acht Zylinder des kultigen HEMI-Motors. Zudem verfügt das Fahrzeug über Active Grill Shutters: Wird keine Luft zur Kühlung des Motors gebraucht, bleiben die Klappen des Kühlergrills geschlossen. So wird der Luftstrom um die Vorderseite und über die Motorhaube geleitet. Steigt die Motorwärme, öffnen sich die Lamellen und die Kühlluft strömt in den Motorraum. Das dürfte etwa bei Toppspeed notwendig sein, bei nicht ganz 180 km/h wird der RAM 1500 abge-

riegelt. Nur der Vollständigkeit halber: Den Spurt von null auf Landstraßentempo 100 km/h schafft der viertürige Pick-up in unter acht Sekunden.

#### Auch Gasbetrieb möglich

Häufige Beschleunigungsorgien sorgen natürlich dafür, dass sich der 98 Liter fassende Treibstofftank zügig leert. Da freut man sich über ein Extra, das der in München ansässige Importeur AEC anbietet und das im Testwagen verbaut ist. Eine Prins Gasanlage, die den Betrieb des RAM mit LPG (Liquified Petroleum Gas, also Flüssiggas) ermöglicht. Das Flüssiggas ist günstiger als Benzin, zum Testzeitpunkt etwa um die Hälfte. So lässt sich der RAM zum etwa gleichen Preis bewegen wie ein vierzylindriger, mit Diesel betriebener Pick-up. In Kombination mit dem platzsparenden Unterbo-

denk (der anstatt des Reserverads unter der Ladefläche montiert wird) mit einer Bruttokapazität von 122 Liter (entspricht etwa 98 Liter netto) erhöht sich auch die Reichweite des RAM. Ist der LPG-Tank leer, wird automatisch während des laufenden Betriebs wieder auf Benzin umgeschaltet. Je nach Fahrweise sind im Gasbetrieb so um die 500 Kilometer mehr drin.

Wie bei einem Pritschenwagen üblich, muss die Ladung festgezurrt und gegen den in unseren Breiten nicht selten auftretenden Regen ebenso geschützt werden wie vor dem Zugriff Unbefugter. Davor schützt beim Testwagen ein Deckel mit einem zum Heck hin angeordneten Spoiler. Typisch amerikanisch: Die Ladeklappe senkt sich auf Knopfdruck automatisch ab.

Überhaupt ist der RAM für ein Nutzfahrzeug ausgesprochen üppig ausgestattet. Er verfügt etwa über ein vom Fahrersitz aus elektrisch bedienbares Fenster im Heck, Keyless Entry and Go, Rückfahrkamera, eine verstellbare Pedalerie für Gas und Bremse, elektrisch bedienbare Ledersitze für Fahrer und Beifahrer oder ein beheiztes Lenkrad. In Europa verzichtbar ist der Fernstart des Motors. Üppig dimensioniert ist der hochformatige 12 Zoll große Touchscreen mit EU-Navigation, dazu gibt es je vier USB-Anschlüsse (davon je zwei USB-C) vorne und hinten.

#### Für alle, die schwere Lasten bewegen

Der Wagen ist straff, aber dennoch ausgesprochen komfortabel, auch ohne Last auf der Pritsche. Wenn man sich an die Abmessungen einmal gewöhnt hat, lässt er sich absolut entspannt bewegen. Reichlich Kraft hat der V8 ohnehin, er überzeugt mit seiner souveränen und gelassenen Kraftentfaltung. Wer schwere Anhänger bewegen muss, bis zu fünf Personen transportieren möchte und eine gute Tonne Zuladung auf die Pritsche packen will, ist mit dem RAM 1500 gut bedient. Der Grundpreis des Laramie Sport liegt bei netto 50.411,76 Euro. Mit der verbauten Prins Gasanlage und dem Cover für die Pritsche addiert sich der Preis für den Testwagen auf netto 53.638,66 Euro. Video-Fahrbericht auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

## Der elektrische Transit

**FORD:** Mit dem Ford E-Transit bringen die Kölner ihr Flaggschiff mit elektrischem Antrieb auf den Markt und stellen sich gleichzeitig mit „Ford Pro“ für Kunden neu auf. Wir haben den elektrischen Transporter schon mal Probe gefahren.

F rühjahr 2010, Roadshow von Ford auf Schloss Moyland in Leverkusen: Während sich das Gros der Journalisten um die neuen RS-Versionen drängelten, fuhr im Hof tatsächlich der erste elektrische Ford Transit. Noch ohne Nummernschild, weil selbst der TÜV noch gar nicht wusste, wie er denn den batterieelektrischen Transit prüfen sollte. 7,5 Millionen Euro flossen in einen Feldversuch mit der Kölner Stadtverwaltung, dann passierte zumindest nach außen hin nicht mehr viel. Ein Dutzend Jahre später sind E-Transporter überall präsent – und Ford mischt nun mit seinem E-Transit mit.

Den gibt es als Kastenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine, bei der Einzelkabine können die Käufer ihren Stromer in drei Längen und drei Höhen ordern, die preislich bei netto 55.845 Euro starten. Günstiger ist nur noch das Fahrgestell mit Einzelkabine (ab 53.145 Euro), die Doka startet ab 60.490 Euro netto. Gemeinsam ist allen Versionen die Batterie: Im Ford E-Transit arbeitet ein Akku mit 68 kWh, der laut WLTP für Reichweiten zwischen 238 und 317 Kilometern gut ist. Die konkrete Reichweite hängt dann jeweils von der Ausführung ab. Wählbar ist die Leistung des Elektromotors, den es entweder mit 184 PS oder mit 269 PS gibt.

#### Viele Helfer an Bord

Das Ambiente ist nutzfahrzeugtypisch plastikorientiert, was aber keine Abstriche am Komfort macht. Fahrer und Beifahrer sitzen bequem, auch die nach hinten durch die Rückwand bedingte Enge schlägt nicht zu Buche. Der erste Blick zeigt viele übliche Ablagen, einen USB- und einen USB-C-Anschluss. Der schnelle Check der Assistenzsysteme zeigt die üblichen Helferlein wie Tempomat, Spurhalter, Berganfahrassistent, aber auch eine Klimaautomatik, Sitzheizung und ein schlüsselloses Starten, was übrigens alles zur Serienausstattung gehört.

Schon bei der ersten Testfahrt mit einem Kastenwagen L2H2 mit 184 PS kommen die üblichen Vorteile von E-Antrieben durch: Power von der ersten Umdrehung an und natürlich leise. Der Wagen zieht ohne Mucken durch und zeigt sich gerade in der Innenstadt als ziemlich wendig. Zum Komfort trägt sicherlich auch bei, dass der E-Transit auch hinten eine Einzelradaufhängung und Schraubenfedern anstatt der im Nfz-Bereich üblichen Blattfedern hat. Das gilt auch für die zweite Version mit dem 269-PS-starken Aggregat als L3H2.

Ob die Reichweiten tatsächlich der Realität entsprechen, ließ sich auf den kurzen Testfahrten noch nicht verifizieren. Da wir überwiegend im Stadtgebiet unterwegs



Ab sofort bestellbar: der neue Ford E-Transit.

waren und der E-Transit auch fleißig reuperierte, hatten wir am Ende der rund 20 Kilometer langen Teststrecke im Falle des L2H2 nur 13 Kilometer Reichweite bei einem Verbrauch von 26 kW je 100 Kilometer laut Anzeige eingebüßt. Allerdings fahren beide Modelle unbeladen und vom

Wetter her gab es mit 20 Grad auch Idealbedingungen für ein E-Fahrzeug.

Weil die Batterien unterflur angebracht sind, geht im Kastenwagen im Vergleich zu den Verbrennern auch kein Ladevolumen verloren. Das sieht bei der Nutzlast anders aus, da die Batterien ihr Gewicht haben.

Je nach Modell kann der elektrische Transit zwischen 795 Kilogramm und 1.685 Kilogramm transportieren – die Dieselsversion schafft mehr.

#### Mit Ford Pro mehr Serviceangebote

Zusammen mit dem neuen E-Transit stellt sich Ford für die Kundschaft neu auf und schafft unter der Dachmarke „Ford Pro“ ein Bündel an Service- und Vertriebsangeboten, die dem Kunden möglichst viel abnehmen sollen. Das Ziel: Der Kunde soll seine Fahrzeuge nutzen und sich nicht mit der Verwaltung und dem Management herumschlagen. Zum Angebotsbündel zählen Fahrzeug-, Lade-, Software- und Telematik-Dienstleistungen. Eines der interessantesten Angebote dürften die noch in der Probephase befindlichen mobilen Werkstatt-Vans sein. Sie versetzen Händler in die Lage, Reparaturen vor Ort durchzuführen – das spart Kunden Zeit und kommt bislang ausnahmslos gut an. Zum Sommer hin soll der Feldversuch auf dann insgesamt 50 Fahrzeuge erweitert werden. Mit Ford Live lassen sich über Fahrzeug-Echtdaten Servicedienstleistungen und Reparaturen besser planen, fürs Laden und Telematikdienste gibt es weitere Angebote (dazu in einer der kommenden Ausgaben mehr).

Milwaukee präsentiert neue Reihe 26 mm SDS plus Akku-Bohrhämmer.

# Schneller, sicherer und länger bohren

Schlagkraft, Akkulaufzeit und Sicherheit stehen bei Akku-Bohrhämern im Vordergrund. Mit einer neuen Generation 26 mm SDS-plus Akku-Bohrhämmer FUEL M18 FH(X) baut Milwaukee seine M18-Plattform mit Blick auf Anwendersicherheit und Komfort weiter aus.

Die Geräte verfügen über eine Schlagenergie von 2,5 Joule und vereinen effizientes Arbeiten mit verbesserter Anwendersicherheit und profigrer Ausstattung. Dazu gehören bürstenlose Motoren in allen Maschinen, ein elektronisches Leistungsmanagement und ein Anti-Vibrationssystem für die Gesundheit der Anwender. Optimierte Bohrerdurchmesser von 6 bis 26 mm und leichte Meißelarbeiten, wird eine breite Palette von Anwendungen in allen Baugewerken erschlossen.

## Mit oder ohne Akku erhältlich

Zur Auswahl stehen neben den Modellen M18 FH auch Versionen mit dem Fixtec-Schnellwechselsystem (M18 FH(X)). Die Geräte M18 One FH(X) verfügen zusätzlich über ein Bluetooth-Modul zur Integration in das Milwaukee One-Key-System. Anwender können ihre Werkzeuge damit lokalisieren, verwalten und vor unbefugtem Zugriff sperren.

Die neuen 18 Volt-SDS-plus Akku-Bohrhämmer werden sowohl mit oder ohne Akku und Ladegerät angeboten und sind



Ordentlich Schlagkraft, Ausdauer und Sicherheit versprechen die neuen Akku-Bohrhämmer von Milwaukee.

vollständig kompatibel zum M18-Akkusystem von Milwaukee.

Ausgestattet mit einem 18 V/5,5 Ah-Akku aus der leistungsoptimierten HighOutput-Serie von Milwaukee können mit einer Ladung bis zu 125 Bohrlöcher in der Größe 10 x 50 mm gebohrt werden. Ein neu entwickelter, bürstenloser Motor und

die fortschrittliche RedlinkPlus-Systemelektronik sorgen für eine bestmögliche Nutzung der vorhandenen Energie und eine konstante Leistung unter hoher Belastung.

## Verletzungsrisiken vorbeugen

Neu ist die elektronische Sicherheitskupplung „Autostop Kickback

Control“, mit der Milwaukee die SDS-plus Akku-Bohrhämmer ausstattet. Das System reagiert in Sekundenbruchteilen auf einen feststehenden Bohrer und trennt den Motor vom Griff. Das Werkzeug dreht um maximal 15 Grad nach, bevor es stoppt. Dies reduziert Verletzungsrisiken erheblich.

Integriertes LED-Licht, der Zusatzhandgriff und ein abnehmbarer Tiefenschlag gehören zur Standardausstattung der neuen SDS-plus Akku-Bohrhämmer. Ein großer, seitlich angebrachter Wahlschalter erlaubt den schnellen Wechsel zwischen den Funktionen Bohren, Hammerbohren, Meißeln sowie Meißelsperre. Die Bedienung ist auch mit Handschuhen problemlos möglich.

## Schutz vor Staub und Vibrationen

Auch das Thema Arbeitsschutz kommt nicht zu kurz: Während der Arbeit reduziert ein Anti-Vibrationssystem (AVS) mit entkoppeltem Griff sowie Softgrip-Auflagen die Belastung des Anwenders auf ein Minimum und ermöglicht längeres, unterbrechungsfreies Arbeiten. Die verstärkte Akku-Aufnahme verbessert den mechanischen Schutz des Energiespeichers vor Vibrationen und trägt zur Verlängerung der Lebensdauer bei.

Ein Pluspunkt der neuen Geräteserie ist die Kompatibilität mit den Milwaukee Staubabsaugsystemen M18 FDDEXL und M18 FCDDEXL für saubere Bohrlöcher und eine staubfreie Arbeitsumgebung. Abgestimmt auf die Leistung der neuen Maschinen bietet Milwaukee auch passendes Zubehör an. Dazu gehören komplette Sortimente mit 2- und 4-Schneidenbohrern, Saugbohrern sowie Lochbohren ebenso wie Meißel, Stopp-Bits und Verlängerungen.

[de.milwaukeetool.eu](http://de.milwaukeetool.eu)

## Dural erweitert Werkzeugsortiment

Werkzeuge wie Zahnpachtel, Wasserwaage, Rabbitzange und Kelle gehören zu der Grundausstattung eines Fliesenlegers. Umso ärgerlicher ist es, wenn das passende Arbeitsgerät verschlissen oder gerade auf der Baustelle defekt ist. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, erweitert der Westerwälder Profilspezialist Dural deshalb nun sein bestehendes Lieferortiment an Verleghilfen und Werkzeugen für seine Handelspartner. Die Produktpalette umfasst neben klassischen Bedarfsartikeln wie Schwamm- und Fugbrett, Hammer, Wendelrührer und Zange auch eine umfangreiche Auswahl an Spezialwerkzeugen für alle Bereiche der Fliesenverlegung: Sowohl Farbröller und Breitspachtel zur Vorbereitung des Untergrundes als auch Glättkellen, Gehrungsscheren und Plattenheber sind in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich. Eine große Auswahl an Diamant-Trennscheiben, Rollwaschsets und Fliesenkreuzen sowie Arbeitsschutz in Form von Knieschonern, Rollbrettern, Gehör- und Augenschutz ergänzt das Sortiment. Die Werkzeuge und Verleghilfen können im Fliesen- und Baustoffhandel ausgewählt und mitgeordert werden – beispielsweise als Ergänzung zur Profil- und Leistenbestellung. So werden unnötige Fahrwege vermieden und die Arbeit auf der Baustelle erleichtert.

Kleiner Helfer mit großer Wirkung

# Energiekosten mit Voltcraft messen und senken

Bereits seit 1995 bietet Voltcraft eine breite Palette von Energiekostenmessgeräten an, die nicht nur Wirkleistung, sondern auch Blind- und Scheinleistung sowie Phasenverschiebung äußerst zuverlässig und präzise abbilden. Die einfache und übersichtliche Bedienung und Steuerung der Geräte ermöglichen Fachkräften und energiebewussten Verbraucher\*innen die Auswertung der umfassenden Daten. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Marke stellt Voltcraft das innovative und auf der Conrad Sourcing Plattform erhältliche Energiekosten-Messgerät SEM6500 vor.



Foto: © Conrad

Klein und schlau: Die unscheinbare Zwischensteckdose misst die Energiekosten.

Das als optisch unscheinbarer, kompakter Zwischenstecker designte SEM6500 entpuppt sich als echter Hingucker, sobald ein Verbraucher angeschlossen ist: Die übergangslos wechselnde Farbe des stylischen LED-Leuchtrings signalisiert niedrigen oder hohen Verbrauch. Tiefgrün steht für effizienten Energieeinsatz, Rot zeigt einen hohen Verbrauch an. Über die gelungene Symbiose von Technik und Optik freut sich auch Susanne Storch, die als Senior Expert Product Manager bei Conrad Electronic für das Mess- und Prüftechniksortiment verantwortlich ist: „Mit dem SEM6500 ist es gelungen, präzise, innovative Messtechnologie und immense Funktionalität mit kompaktem, modernem Design zu verbinden.“

## Umfangreicher Datenpool für tiefere Analysen

Die Auswertung der umfangreichen Verbrauchsdaten kann jederzeit im CSV-Format bequem an Computer, Smartphone oder Tablet vorgenommen werden. Ob einzelne Tage, Wochen, Monate oder sogar Jahre analysiert werden sollen – langfristige Aufzeichnun-

gen stellen dank der hardware-unabhängigen Speicherung in der Cloud kein Problem mehr dar. Jederzeit können die unterschiedlichsten Vergleichsanalysen für individuelle Zeiträume vorgenommen werden, um die Effizienz von Geräten und Anlagen zu prüfen. „Mit dem SEM6500 lassen sich zum Beispiel ältere und neuere Verbraucher über beliebig lange Zeitintervalle direkt vergleichen, um das Einsparpotenzial von Neuananschaffungen auf einfachste und präzise Weise zu bemessen. Und das per TRMS-Messung, dargestellt auf bis zu drei Dezimalstellen genau“, erläutert Produktmanagerin Susanne Storch.

## Verbrauchsabfrage und Steuerung per WiFi

Mit der TUYA-App lässt sich die WiFi-fähige Funksteckdose jederzeit auch von unterwegs steuern und sämtliche Daten können in der Cloud eingesehen und ausgewertet werden. Auch Stromausfälle können auf diese Weise eindeutig dokumentiert und zeitlich zugeordnet werden, was zum Beispiel für die Inanspruchnahme von Versiche-

rungsleistungen entscheidend sein kann.

Das SEM6500 kann noch mehr als Verbrauchsmessung: Mit dem Timer lassen sich individuelle Schaltzeiten programmieren, um automatisiert Geräte ein- oder auszuschalten. Diese Abläufe werden auch bei unterbrochener WiFi-Verbindung umgesetzt. Im Anti Burglar Mode können darüber hinaus Beleuchtungen oder Bildschirme nach dem Zufallsprinzip ein- und ausgeschaltet werden, um Anwesenheit zu simulieren und so die Wahrscheinlichkeit von Einbrüchen zu reduzieren.

## Mehr Steckplätze mit dem SEM8500

Mehrere Verbraucher in einem Raum? Wem ein einzelner Verbrauchersteckplatz zu wenig ist, kann auf das SEM8500 zurückgreifen. Präzision und Funktionsumfang sind identisch mit dem SEM6500, es bietet aber darüber hinaus insgesamt sechs Steckplätze für die unabhängige Verbrauchsmessung. Zusätzlich stellt das SEM8500 von Voltcraft eine Master-Slave-Funktion und einen USB-Ladeport zur Verfügung.



## HAZET - PARTNER DES HANDWERKS



HAZET-WERK – Hermann Zerver GmbH & Co. KG

Güldenwerther Bahnhofstraße 25 - 29 • 42857 Remscheid • GERMANY • [www.hazet.de](http://www.hazet.de)

Auf der Suche nach Botschaftern für das Handwerk

# Handwerks Miss&Mister 2022: Das finale Voting hat begonnen

Seit dem 10. Mai 2022 sammeln die Finalisten von Handwerks Miss&Mister 2022 die letzten Online-Votes für die Endrunde vor der Wahl. Zu diesem Anlass präsentieren sich alle Kandidaten noch einmal in ganz persönlichen Videos.

Bis zum 27. Juni 2022 läuft die letzte Online-Abstimmung vor der Wahl zu Miss und Mister Handwerk 2022. Die Videos der Handwerkerinnen und Handwerker sind seit Votingstart auf der Website verfügbar und werden schrittweise ebenso in den Sozialen Medien veröffentlicht.

## Zu den Finalisten gehören

Matthias Thomas, Elektrotechniker in Völlenbach, Kira Stork, Schornsteinfegerin in Bad Oeynhausen, Jörg Rohn, Raumausstatter in Frankfurt am Main, Julie Heimann, Zimmerin in Anschau, Patrick Pieschek, Orthopädeschuhmacher in Hamburg, Vivien Albrecht, Malerin und Lackiererin in Dortmund, Aaron Kucic, Karosserie- und Fahrzeugbauer in Munderkingen, Franziska Kossendey, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin in Zimmern ob Rottweil, Steven Hornig, Maler und Lackierer in Recklinghausen, Luisa Lüttig, Steinmetzin und Steinbildhauerin in Göppingen, Mike Schawohl, Dachdecker in Plettenberg, und Anna Samol, Elektronikerin in Lampertheim (Reihenfolge im Foto von links nach rechts).

## Hundert Prozent authentisch

In ihren selbst gedrehten Videos präsentieren die Kandidaten sich und ihre Handwerksberufe. Sie erzählen, wie sie den Weg ins Handwerk gefunden haben, was sie daran so schätzen und wieso sie Miss oder Mister Handwerk 2022 werden wollen. Als überzeugende Botschafterinnen und Botschafter zeigen die Finalisten, dass das Handwerk nicht nur Spaß macht, sondern ebenso eine Investition in die Zukunft ist, die spannende Themen mit sich bringt.

## Finale 2022

Am 6. Juli 2022 werden im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München Miss und Mister Handwerk 2022 gekürt. Dabei sind die Stimmen des finalen Online-Votings, der Jury und des Publikums

vor Ort entscheidend. Zur Jury gehören neben Hans Peter Wollseifer, dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe, sowie Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender

der IKK classic, Adnan Tufan, Abteilungsleiter Events und Design bei Haix, Irmke Frömling, Chefredakteurin des Norddeutschen Handwerks, sowie die amtierenden Miss und Mister Handwerk 2021, Alena Schneider und Sebastian Tenius.

Das Finale von Handwerks Miss&Mister 2022 wird in der Halle B5 „Handwerk & Design“ der IHM auf der Bühne von Radio Arabella (Standnummer B5.536) stattfinden. In diesem Jahr wird Steffi Schaller, Moderatorin von Radio Arabella, gemeinsam

mit Sandra Hunke, Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Model, durch die Wahl führen.

Alle weiteren Infos zum Wettbewerb und die Videos der Finalisten gibt es auf [missmisterhandwerk.de](https://www.missmisterhandwerk.de)



Foto: ©Verlaganstalt Handwerk/Inga Geiser

Sommerliche Highlights laden zum Kurztrip nach München ein

## Münchner IHM einmalig als Sommerausgabe

Nach zwei Jahren ohne Internationale Handwerksmesse freuen sich alle Beteiligten auf eine einmalige Sommerausgabe des Treffpunkts für das Handwerk. Auch wenn die Terminverschiebung auf Juli 2022 der Pandemie geschuldet war und damit irregulär ist: Es gibt die einmalige Chance, bei einem Besuch auf der Internationalen Handwerksmesse zugleich den Charme der bayerischen Landeshauptstadt bei sommerlichen Temperaturen zu erleben und dies mit einem kleinen Städtetrip zu verbinden.

## Schönes und Erlesenes

In der Tat hält die IHM für ihre Besucherinnen und Besucher auch im Sommerformat einige Attraktionen bereit: Neben der bundesweit beachteten Wahl zu Miss und Mister Handwerk am ersten Messtag finden Besucher bei Handwerk & Design in Halle B5 alle schönen Dinge, die das Besucherherz erfreuen: handgemachten Designerschmuck und erstklassiges Kunsthandwerk. Auch „Handwerk on Stage“ ist hier zu erleben: So finden regelmäßig auf der Bühne von Radio Arabella Modenschauen mit zum Teil extravaganter, zum Teil durchaus tragbarer, hochwertiger Mode statt.

Zum zwölften Mal in Folge zeigt das Metallhandwerk im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse die besten Gesellenstücke aus dem vorangegangenen Jahr. Besucherinnen und Besucher der Messe können sich einen Eindruck davon verschaffen, was der Metallgestalter-Nachwuchs kann.



Foto: ©GHI/Julia Malcher

## Talente des Handwerks

Die Sonderschau Talente - Meister der Zukunft ist ein internationaler Wettbewerb junger Handwerker in Gestaltung und Technik. Die Sonderschau ist ein Spiegelbild der Ideen junger Menschen, geprägt von einem experimentellen Umgang mit Materialien und Handwerkstechniken. Wer kreative Gestaltungsformen liebt, ist hier genau richtig. Die besten Beiträge erhalten den begehrten Talente- Meister der Zukunft-Preis.

Auch für den Nachwuchs ist die IHM die ideale Plattform, um sich über die vielfälti-

gen Möglichkeiten einer Ausbildung vor Ort zu informieren. Nachwuchskräfte im Handwerk sind begehrt; daher lohnt es sich, sich vor der Berufswahl ein umfassendes Bild über handwerkliche Berufe zu machen. Vor allem Schulklassen nutzen dieses Angebot sehr gerne zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. In Halle C6 finden sich die Bereiche YoungGeneration mit der Vorstellung unterschiedlichster handwerklicher Berufe und AutoberufeAktuell.

In Halle C5 geht es um das Themenfeld Bauen, Sanieren und Modernisieren. Dort



Ihre Messe fürs Bauen, Sanieren, Modernisieren.

findet sich auch die Live-Werkstatt Das Haus, wo man Handwerk in Aktion sehen kann. 2019 entstand während der fünf Messtage der Rohbau auf einer Baustelle mitten in der Halle. In diesem Jahr geht es nun mit den nächsten Bauschritten weiter. Auf der Themenfläche stellen sich auf über 600 qm Gewerke rund um den Hausbau vor und zeigen an konkreten Beispielen vor Ort ihr Handwerk. Hier kann man Trockenbauer, Elektriker, Bodenleger, Zimmerer und viele andere Gewerke bei der Arbeit erleben, sich mit Fachleuten austauschen und spannende Vorträge rund um die Themen Hausbau und Finanzierung in der Live-Werkstatt verfolgen.

Für Verbraucher bietet die Internationale Handwerksmesse konkrete Hilfestellungen mit unterschiedlichen aktuellen Ratgeber-Themen, etwa Wellness zuhause, Küchen, Gesundes Umfeld oder Bauen mit Holz. Wer Beratung sucht, findet hier kompetente Ansprechpartner.

## Politische Veranstaltungen rund um die IHM

Um dem Handwerk auch im Jahr 2022 die passende Bühne zu bieten, werden zum neuen Termin der IHM vom 6. bis

10. Juli 2022 politische Veranstaltungen stattfinden, zu denen unter anderem die Eröffnungsveranstaltung, die ZDH- und DHKT-Vollversammlung sowie weitere politische Spitzengespräche zählen.

## 2023 wieder im Frühjahr

Für 2023 ist die IHM wieder im regulären Turnus im Frühjahr vom 8. März bis 10. März 2023 geplant, dann mit dem neuen Kongress- und Zukunftsformat Zukunft Handwerk. Dabei soll die Zukunft Handwerk aktuelle Themen, wegweisende Trends und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und angrenzenden Bereichen für das Handwerk ins Rampenlicht stellen. Als jährliches Gipfeltreffen des Handwerks soll die Veranstaltung damit auf einzigartige Weise für Vernetzung und Austausch sorgen.

[ihm.de](https://www.ihm.de)

## Info

Laufzeit: 6. bis 10. Juli 2022 (Mittwoch bis Sonntag)  
Öffnungszeiten: täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
Messegelände München  
Tickets sind ausschließlich online erhältlich.

# Bretagne: Zauberhafte Küstenwelt

**FACETTENREICH:** Umgeben vom Atlantik und der wilden Irischen See verzaubert die Bretagne mit in den Himmel ragenden Leuchttürmen, dem größten europäischen Algenfeld und einer vielseitigen Landschaft zwischen zerklüfteten Felsen und grünen Wiesen.

VON BRIGITTE KLEFISCH

Wo könnte nur ...?“ Barfuß steht Claire in der Küche. So als wäre sie gerade vom Algenfischen zurückgekehrt. Nachdenklich legt sie den Finger an den Mund, murmelt etwas von „alors où pourrait?“. Dann lacht sie, hat eine Idee und flitzt in eine Ecke. Freunde haben der Köchin den Raum zur Verfügung gestellt, da die bisherige Showküche wegen Corona schließen musste. Flugs sammelt sie die entdeckten Schälchen, Teller, Messer für den anstehenden Algenkochkurs ein. Lauch und Salat hat die 57-Jährige schon geschmackvoll auf einem Tisch angerichtet. Daneben schimmern in bunten Schalen seltsam aussehende Pflanzen.

Es sind Algen. Frisch von Claire Maerten am Morgen bei Ebbe geerntet, wirken sie mal fein filigran und fasrig, mal fest und im Aussehen einem platt gebügelten Fahrradschlauch ähnlich. Vor zwanzig Jahren entdeckte die Taucherin ihre Leidenschaft für die Meerespflanzen. Die Bretagne verfügt über den größten Schatz an Braun-, Rot- oder Grünalgen. 800 Sorten gibt es und alle sind essbar. Doch nur zehn Arten sind auch zum Verzehr zugelassen. „Dank ihrer hohen Konzentration an Spurenelementen, Jod, Vitaminen und Mineralsalzen haben sich Algen längst als Superfood etabliert“, erzählt Madame den Kursteilnehmern. Heute gibt es Frühlingsrollen à la Bretagne, en papillote, und einen Mandelkuchen. Es schmeckt nach Meer, vielleicht ein wenig nussig, aber ja, auch etwas gewöhnungsbedürftig.

Das Haupterntegebiet befindet sich im Meeresschutzgebiet der Mer d'Iroise-See rund um die rosa Granitküste der Bretagne. Während das Sonnenlicht die Granitfelsen in ein warmes Kupferrot taucht, lädt Pauline Abörnot Wanderer zur Algen-Verkostung bei Ebbe ein.

Foto rechts: Der Leuchtturm Phare de Mean Ruz an der rosa Granitküste. Foto Mitte: Die Algen werden mit einem sogenannten Scoubidou geerntet.



Foto: © Emmanuel Bernhier

Foto: © DHB

ren zumindest auf Blickkontakt sehr nahe. Die Tiere mit den schwarzen Kulleraugen nutzen die Algen als Schlafstätte. Einem Wasserstöpsel gleich, halten sie sich unter Wasser an den Algen fest. So können sie dort schlummern, während die Tiere zum Luftholen von den Wellen sanft an die Wasseroberfläche geschwappt werden.

Nur bei ruhiger See starten Christel Péron und ihr Ehemann Lucky mit Gästen ab Le Conquet ihre Tour durch den ersten Meeres-Naturpark Frankreichs. Das Besondere der Region mit ihrer Artenvielfalt und die Schutzmaßnahmen des fragilen Ökosystems liegen den beiden sehr am Herzen. Während das Schlauchboot über das Wasser gleitet, steht Christel entspannt auf dem wulstigen Gummirand. Leise säuselt sie die Namen einer hier lebenden Delfinkolonie. Die Tiere kennen das Boot. Und Christel kennt ihre Namen. Wer wer ist, erkennt sie an der Flossenform. Und da, kaum zehn Minuten später sind sie da. Eine Gruppe Delfine, die zum Anfassen nah das Boot für ein Weilchen begleiten. An Bord wird es still. Jeder genießt den Moment beim Anblick dieser wunderschönen Meeresbewohner.

Eingetaucht in ein türkisfarbenes Licht, erreicht das Boot nach einer Stunde Fahrt die Insel Molène. Die Insel gehört zum Archipel von Ouessant und stellt wengleich nicht das Ende der Welt, so doch immerhin den äußersten Zipfel Frankreichs dar. Ein beschaulicher Ort und ideal für eine Pause bei Austern und einem Gläschen Weißwein. Immer mit Blick auf das Meer raten Christel und Lucky nach einer Stunde zum Aufbruch. Denn die Irische See gehört zu den gefährlichsten Wasserstraßen der Welt. Ein Grund, warum von den 148 Leuchttürmen Frankreichs allein 20 Leuchttürme hier zu finden sind. Darunter der berühmte 33 Meter hohe Ar-Men.

Wegen seiner Lage trägt er den Beinamen „Hölle aller Höllen“. Umspült von riesigen bis zu 50 Meter hohen Wellen dauerte seine Bauzeit von 1867 bis 1881. Immer wieder wurden Bauteile weggespült. Gelegentlich auf einem Felsen, ragt selbst



Foto: © Emmanuel Bernhier

In der Sonne liegen und wärmen. Die Kegelrobben im Naturpark Mer d'Iroise.

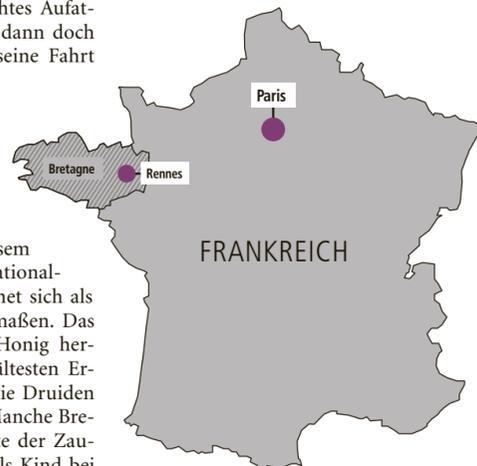
bei ruhiger See der Turm beklemmend in den blauen Himmel hinein. So nah es geht, fährt Lucky mit dem Zodiac an den Leuchtturm heran. Ein Wirbel aus riesigen Wassermassen umspült auch an diesem Tag den Leuchtturm. Bis heute weist er die Seefahrer auf Gefahren hin. Zum Glück aller Leuchtturmwärter geschieht das aber jetzt vollautomatisch. Ein leichtes Aufatmen ist bei den zwölf Gästen dann doch zu vernehmen, als das Boot seine Fahrt zurück zur Küste fortsetzt.

## Gestärkte Heimreise

Nach einem unvergesslichen Tag auf dem Atlantik mit seinen Schönheiten und Wundern ist ein Aperitif der krönende Abschluss an diesem Tag. Der Chouchou ist das Nationalgetränk der Bretonen und eignet sich als Aperitif wie Digestif gleichermaßen. Das goldgelbe Getränk wird aus Honig hergestellt und gilt als eine der ältesten Erfrischungen der Welt. Schon die Druiden haben die Rezeptur gekannt. Manche Bretonen glauben sogar, es könnte der Zaubertank sein, in den Obelix als Kind bei

der Zubereitung in den Kessel des Miraculix gefallen ist. Ein hübscher Gedanke. So endet die Zeit in der Bretagne glücklich und gestärkt.

[bretagne-reisen.de](http://bretagne-reisen.de)



## WUSSTEN SIE, ...

... aufgrund widriger Wetterbedingungen konnten Leuchtturmwächter nicht abgelöst werden. Fast drei Monate am Stück musste ein Wächter 1922 im Leuchtturm Ar-Men ausharren. Kein Wunder also, dass die Leuchttürme im Meer als Hölle bezeichnet wurden. Die auf Inseln galten als Fegefeuer, die Leuchttürme an Land galten als das Paradies.

## INFOS

### Anreise:

Flug mit Air France von verschiedenen deutschen Flughäfen nach Rennes. Anreise mit der Bahn via Brüssel bis zum Bahnhof Rennes.

### Kochkurs:

Claire Maerten ist als Naturguide an der Küste unterwegs. Buchungen sowie Anfragen für einen Algenkochkurs mit Claire in Pervénan [atelierterramaris.com](http://atelierterramaris.com)

### Übernachtung:

Villa Les Hydrangéas in Perros-Guirec ab 180 Euro im Doppelzimmer. [villaleshydrangeas.bzh/en](http://villaleshydrangeas.bzh/en)

Algen-Strandfischen in Plouguerneau [pointe-saint-mathieu.com](http://pointe-saint-mathieu.com)

Exkursion im Zodiac im Meeres-Naturpark Iroise. Abfahrt ab Le Conquet Preis: 70 Euro [archipelexcursions.com](http://archipelexcursions.com)

### Übernachtung:

Hostellerie de la Pointe Saint-Mathieu Plouguerneau Doppelzimmer ab 130 Euro

Das Restaurant der Hostellerie ist mit ihrer Küchenmeisterin Nolwenn Corre mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Die Köchin bereitet eine zeitgemäße Küche mit den Produkten der Bretagne zu. [restaurant-pointe-saint-mathieu.com](http://restaurant-pointe-saint-mathieu.com)



**Dank ihrer hohen Konzentration an Spurenelementen, Jod, Vitaminen und Mineralsalzen haben sich Algen längst als Superfood etabliert.**

CLAIRE MAERTEN,  
KÖCHIN UND NATURFÜHRERIN

„Dank des Golfstroms und einer durchschnittlichen Wassertemperatur von 18 Grad wachsen die Algen in dieser Region besonders gut“, erklärt die 34-Jährige vom Algenmuseum in Plouguerneau. Jährlich werden rund 10.000 Tonnen Algen zu Fuß oder mit dem Boot geerntet. Die Naturführerin betont: „Algen sind Alleskönner. Sie haben sieben Mal mehr Eisen als Spinat.“ Aber nicht nur in der Ernährung haben sie eine große Zukunft vor sich. „Wie schon in der Kosmetik vielfach eingesetzt, werden sie irgendwann als Ersatz für Plastik, zum Beispiel im Spielzeug, eine wichtige Rolle spielen.“

## Schlummern in Algen

Auch ganz andere Lebewesen als der Mensch profitieren von der Vielseitigkeit der Alge. Die Kegelrobben beispielsweise. Bei einem Ausflug mit Christel und Lucky in ihrem Zodiac kommt man diesen lebewerten, wengleich sehr scheuen Tie-

# Have a Drink ... or two!

**COCKTAILS:** Happy Hour heißt meist halber Preis für Cocktails, wie die Mixgetränke mit oder ohne Alkohol heißen. Wir werfen einen Blick auf die leckeren Verführer.

Schon die Namen erzählen ganze Geschichten. Sie heißen Tequila Sunrise, Caipirinha, Sex on the Beach, Singapore Sling oder Cuba Libre und sind ein Mix unterschiedlicher Zutaten, die in schönen Gläsern schick dekoriert daherkommen. Eine süße Verführung ist die Mischung aus weißem Rum, Kokosmilch, Ananassaft und Sahne (Pina Colada), etwas herber kommen Whisky, Eiweiß, Zitronensaft und Zuckersirup (Whisky Sour) daher. Heute, am Erscheinungstag, ist ein idealer Tag, sich diesen flüssigen Genüssen zu widmen, da der 13. Mai seit 2006 der Welttag des Cocktails ist.

Dass es der 13. Mai ist, liegt simpel daran, dass das Wort „Cocktail“ angeblich 1806 zum ersten Mal schriftlich dokumentiert wurde. Angeblich deshalb, weil manche Quellen das Datum eine Woche vorher ansetzen, da es sich angeblich um einen Zeitungsartikel handelt, der schon am 6. Mai erstmals erschienen ist. Genauso viele Legenden ranken sich um die Entstehung des Namens, der wörtlich übersetzt eigentlich „Hahenschwanz“ („cock“ für engl. Hahn, „tail“ für engl. Schwanz) heißt. So will eine Legende, dass die ersten Drinks mit Hahnenfedern geschmückt sein sollen. Andere meinen, dass es die Farbenvielfalt von Hahnenfedern spiegeln soll, was angesichts vieler farbenprächtiger Drinks auch möglich ist. Und eine weitere Version will wissen, dass der Begriff aus Mexiko von den Hah-

nenkämpfen stammt, bei denen der Sieger einen Drink, serviert mit einer Feder des Unterlegenen, bekam.

Genussfreunde ficht das nicht an – sie probieren sich lieber durch die unzähligen Drinks, die sich in Farben und Zutaten, aber auch in der Präsentation kaum überbieten lassen. Professionelle Mixer schütten nicht einfach die Zutaten in den Shaker, sie jonglieren mit den Flaschen und Gläsern, schenken effektiv ein und lassen den Shaker kreisen, dass es den Zuschauern schon vom Zusehen schwindlig wird, nicht erst vom Alkoholmix.

Wobei auch zwingend kein Alkohol im Glas sein muss. Mit Fruchtsäften lassen sich großartige optische und geschmackliche Erlebnisse erzielen, die einfach Spaß machen und auch Abstinenter höchsten Genuss ermöglichen. Die Krönung ist dabei nicht nur der Drink selber, sondern auch die optische Präsentation. Das fängt bei den Gläsern an, reicht über kunstvoll zusammengeschnittene Früchte, die sogar Figuren nachbilden, bis hin zu künstlichen Dekoelementen, die das alte, klassische Papiershirnchen todlangweilig erscheinen lassen.

Wer sich darin üben will, findet schnell Inspirationen. Für einen der einfachsten Longdrinks, dem „Screwdriver“, braucht man nur zwei Zutaten sowie ein schönes Glas und Eis: Einfach Wodka und Orangensaft mixen – und los geht der Genuss! **SBU**



**Longdrinks gehen natürlich auch ohne Alkohol. Mit Fruchtsäften lassen sich großartige optische und geschmackliche Erlebnisse erzielen, die einfach Spaß machen und auch Abstinenter höchsten Genuss ermöglichen.**



## MARKTPLATZ

### VERKÄUFE

**REGALE**  
neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

**Treppenstufen-Becker**  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

### GESCHÄFTS-VERKÄUFE

**PROFITABLER ELEKTROINSTALLATIONSBETRIEB**  
Seit 27 Jahren erfolgreich geführt. Schwerpunkt Straßenbeleuchtung und Gebäude. Aus Altersgründen in 50181 an engagierten Nachfolger abzugeben.  
[Info@schleyer-vobis.de](mailto:Info@schleyer-vobis.de)

**Betriebsverkleinerung / Hallenräumung**  
aus Altersgründen – Dreherei, Metallbearbeitung und Maschinenschlosserei  
Maschinen, Werkzeuge und Material abzugeben. Preis VB, nördliches RLP  
Telefon 0172-5623501

### AN- UND VERKAUF

**Schnellradialbohrmaschine**  
zu verkaufen. Fabr. Donau Typ DR 32. Kann unter Strom besichtigt werden. Gebrauch, aber guter Zustand.  
Telefon 05294-986227

### KAUFGESUCHE

**KAUFE HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
Komplette Firmenauflösung  
Mail: [singler@t-online.de](mailto:singler@t-online.de)  
Telefon 0171-4686473

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN  
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN  
KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN  
**MSH** second machines  
Telefon 023 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**  
Telefon 02 34 / 26 32 95  
oder 01 71 / 7 55 90 23

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**  
Maschinenhandel & Service GmbH  
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck  
Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

**Kaufe**  
Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schalttafeln  
Bauwagen - Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73 / 690 2405

### GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

**BARTHAU**  
EG-typisiert TOPZURR® 21  
Über 120.000 Anhänger sprechen für Qualität!  
...zweites Standbein zur Vervollständigung Ihres Programms oder weiteren Auslastung Ihres Betriebs?  
Wir vergeben:  
Werkververtretungen mit Gebietsschutz  
Wir fertigen Anhänger für...  
\* PKW und LKW  
\* Bau, Gewerbe und Industrie  
\* Tiertransporte, Freizeit und Hobby  
Wir sind "Pionier für Ladungssicherung"  
**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
D-74547 Untermünkheim-Birnlebach  
Tel. +49 (0) 79 44 83 30 Fax +49 (0) 79 44 83 30  
[info@barthau.de](mailto:info@barthau.de) [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
Versehe gebrochene Eckmolenkungen mit neuen Bandstählen  
**schnell - günstig - langlebig**  
Telefon 01 51 / 12 16 22 91  
Telefax 0 65 99 / 92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

### HALLEN + GERÜSTBAU

**TEPE SYSTEMHALLEN**  
Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)  
• Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m, mit Trapezblech, Farbe: Aluzink  
• incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m  
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion  
• incl. prüffähiger Baustatik  
Aktueller Aktionspreis im Internet  
[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) • Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**HALLENBAU BÖHLING-KLUG GMBH**  
Max-Planck-Straße 2  
46459 Rees  
Tel. (0 28 51) 91 45- 0  
Fax. (0 28 51) 91 45-45  
[www.habeka.de](http://www.habeka.de)  
[info@habeka.de](mailto:info@habeka.de)

**CONTAINER**  
Alle Typen und Größen neu und gebraucht  
Seecontainer, Lagercontainer, Bürocontainer, Kühlcontainer  
Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
[www.fensterwalder.de](http://www.fensterwalder.de)

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
Beispiel: 30 mm, 1spaltig, mit einer Zusatzfarbe € 159,-  
Preis zzgl. MwSt.  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

### AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53 / 4 09 84-0 • Fax 0 21 53 / 4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

### GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel. 0 23 78 - 890 15 10 u. 01 57 - 88 20 14 73  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

Die nächste Ausgabe  
**DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**  
erscheint am **27. Mai 2022**  
Anzeigenschluss ist der **16. Mai 2022**

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
**MEHR ÜBUNG FÜR DEINE PRÜFUNG?**  
Teste dein Wissen mit unseren Übungsskripten und bereite dich noch besser auf deinen Abschluss vor!  
✓ 3 praxisbezogene Übungsskripte  
✓ 120 prüfungsähnliche Fragen  
✓ inkl. Lösungsvorschlägen & Querverweisen  
Jetzt bestellen unter:  
[www.vh-buchshop.de/bw-uebung](http://www.vh-buchshop.de/bw-uebung)  
**th** Verlagsanstalt Handwerk

Einfach, schnell und direkt ein Marktplatz-Inserat sichern!  
⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT  
Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter [www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
☎ Telefon 0211/39098-75  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)